

Wissenschaftliche Untersuchungen  
zum Neuen Testament 85

Wolfgang Kraus

# Das Volk Gottes



Wissenschaftliche Untersuchungen  
zum Neuen Testament

Herausgegeben von  
Martin Hengel und Otfried Hofius

85



# Das Volk Gottes

Zur Grundlegung der Ekklesiologie bei Paulus

von

Wolfgang Kraus



J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

*Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme*

*Kraus, Wolfgang:*

Das Volk Gottes: Zur Grundlegung der Ekklesiologie bei Paulus / von Wolfgang Kraus. – Tübingen: Mohr, 1996

(Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament; 85)

ISBN 3-16-146432-X      978-3-16-157401-6 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

NE: GT

© 1996 J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier der Papierfabrik Weissenstein gedruckt und von der Großbuchbinderei Heinr. Koch in Tübingen gebunden.

ISSN 0512-1604

## Vorwort

„Es ist kein Zufall, daß die Fragen der Theologen, die aus der Bekennenden Kirche kommen, nach diesem Krieg in erster Linie auf dem Felde der Nachfolge, des Ethos, der praktischen Bewährung liegen. Da ist unter den bedenklichen Punkten zuerst einmal die Judenfrage zu nennen, die uns innerlich bis heute zu schaffen macht. Wir haben nicht klar genug gesehen, ... daß der Angriff auf die Juden *Ihm* galt, Jesus Christus selbst. Wir haben theologisch zwar an der Menschheit Jesu Christi festgehalten, aber daß dieser Mensch ein Jude war, das haben wir dogmatisch oder im Sinne eines allgemeinen Humanismus ethisierend für irrelevant erachtet. Wir haben den inneren Zusammenhang zwischen dem Alten und dem Neuen Bund weniger klar und scharf gesichtet, als es der Gegner tat, der die schwächste Stelle in unserem modernen Christentum erspäht hatte. In diesem Falle lag die Decke eher vor den Augen der Kirche als über der Synagoge. Wir haben nicht gesehen, daß wir mit der Entwurzelung aus Israel unsere Ökumenizität als Kirche verlieren sollten und verloren hätten ... Wer damals seine jüdischen Freunde nicht preisgab, den behütete dieses Bekenntnis an der Seele. Es war ein erstaunliches Geheimnis, dem wir damit auf die Spur gekommen sind. Aber der Preis! Ist er nicht allzu hoch? Wer wird diese Schuld einmal von uns und unseren Vätern – denn dort begann es – nehmen? ... Was muß geschehen, damit wir das hinter uns bekommen? Wie kann ein Volk rein werden, das den – freilich vergeblichen – Aufstand gegen Israel und seinen Gott hinter sich hat?“

(Hans Joachim Iwand, Brief an Josef L. Hromádka, 8.6.1959, in: ders., Briefe, Vorträge, Predigtmeditationen. Eine Auswahl, hg. von Peter-Paul Sängler, Berlin 1979, 122-133, hier: 126.)

„Wir haben das verborgene Band der Einheit zwischen Kirche und Israel nicht mehr gesehen; wir haben es nicht begriffen, daß, wer dieses Band zerschneidet, der zerstört die Existenz der Kirche in solcher Tiefe, daß diese Zerstörung irreparabel ist. Wir haben uns von der Schmach der Juden distanziert und damit die Gefahr heraufbeschworen, daß wir, die Heiden, die Gott aus Gnade in den Ölbaum eingepflanzt hat, uns von der einmal gepflanzten Wurzel lösen. Steht nicht auch hier die Umbesinnung aus, die für die Gesundheit des deutschen Geistes unerlässlich ist?“

(Hans Joachim Iwand, Die politische Existenz des Christen unter dem Auftrag und der Verheißung des Evangeliums von Jesus Christus, ThB 9, 1959, 183-201, hier: 192.)

Pfr. Dr. Rudolf Landau, Ahorn-Schillingstadt, hat ab Herbst 1976 – damals als Assistent im praktisch-theologischen Seminar in Heidelberg – uns, seinen Studenten, die Begegnung mit dem literarischen Nachlaß Hans Joachim Iwands eröffnet. Die Sachlichkeit der theologischen Arbeit Iwands, sein an der Schrift geschulter Blick für die Wirklichkeit von Kirche und Welt und sein Insistieren darauf, daß die Zukunft von Theologie und Kirche entscheidend von einer umfassenden Umkehr – vor allem in der sog. ‚Judenfrage‘ – abhängt, haben sich uns tief eingepägt. Als Prof. Dr. Jürgen Roloff mir 1990

ermöglichte, nach Jahren des Pfarrdienstes als sein Assistent wissenschaftlich weiterzuarbeiten, war der Themenbereich schnell abgesteckt: Kirche und Israel im Neuen Testament, speziell bei Paulus.

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 1994 unter dem Titel „Freut euch, ihr Heiden, mit seinem Volk!“ (Röm 15,10) Untersuchungen zur Gottesvolkthematik bei Paulus“ als Habilitationsschrift von der Theologischen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg angenommen. Es ist der Versuch, eine These zur paulinischen Ekklesiologie zu entwickeln und zugleich eine neutestamentliche Grundlegung für die Neubesinnung im Verhältnis von Christen und Juden zu erarbeiten. Für den Druck wurde die wichtigste bis Ende 1994 erschienene Literatur nachgetragen.

Vielfach habe ich zu danken: An erster Stelle Prof. Dr. Jürgen Roloff, der die Arbeit von Anfang an mit lebhaftem Interesse begleitet und mir in großzügiger Weise Freiraum zur Fertigstellung eingeräumt hat. Viele Gesprächspartner halfen bei der Klärung meiner Überlegungen: Prof. Dr. Reinhard Feldmeier, Prof. Dr. Jutta Hausmann, Pfr. Peter Hirschberg, Prof. Dr. Martin Karrer, Pfr. Dr. Rudolf Landau, Prof. Dr. Hermann Lichtenberger, Pfr. Peter Marinković, Prof. Dr. Volker Stolle, Prof. Dr. Hans-Christoph Schmitt, Prof. Dr. Nikolaus Walter, und die Assistentenkollegen Dr. Theo Heckel, Dr. Martin Meiser, Dr. Markus Müller, Pfr. Florian Wilk. Vor der Drucklegung gaben wichtige Hinweise zur Überarbeitung Prof. Dr. Martin Hengel, Prof. Dr. Hans Hübner, Prof. Dr. Otto Merk, Prof. Dr. August Strobel und Wiss. Ass. Kai Süchting. Unermüdlich, zuverlässig und kompetent bei der Literaturbeschaffung und beim Korrekturlesen waren Annette von Stockhausen und Barbara Eberhardt. Zu ihnen kamen in der Schlußphase Michael Schlierbach und Axel Töllner. Stets hilfsbereit waren die Mitarbeiter der Bibliothek der Augustana-Hochschule, Neuendettelsau, und ihr Leiter OBibR Dr. Wolfgang-Friedrich Krämer.

Den Herausgebern von WUNT, Prof. Dr. Martin Hengel und Prof. Dr. Otfried Hofius danke ich für die Aufnahme meiner Arbeit in ihre Reihe, dem Mohr-Verlag und seinen Mitarbeitern für die professionelle Betreuung. Frau Andrea Siebert danke ich für die Erstellung der Druckvorlage, dem Landeskirchenrat der Evang.-Luth. Kirche in Bayern sowie der Zantner-Busch-Stiftung, Erlangen, für namhafte Zuschüsse, durch welche sie die Drucklegung gefördert haben.

Angesichts der vielfachen Hilfe ist eine erneute Erinnerung an 1Kor 4,7 nur sachgemäß.

Erlangen – Neuendettelsau  
im Sommer 1995

Wolfgang Kraus

# Inhalt

## I. Teil Prolegomena

§ 1 Einleitung: Israel und die Kirche im Neuen Testament und heute	1
§ 2 Problemhorizont: Kirche und Israel in der paulinischen Ekklesiologie .....	6

## II. Teil

### Die Vorgeschichte in Israel: Zur Frage der legitimen JHWH-Verehrung durch Nicht-Israeliten und der Aufnahme von Heiden in das Gottesvolk

§ 3 Abgrenzung der Fragestellung .....	12
§ 4 Die Eingliederung von Heiden ins Gottesvolk oder deren Gleichstellung mit Israel in alttestamentlichen Texten .....	16
a) <i>Der Befund</i> .....	18
b) <i>Auswertung</i> .....	42
§ 5 Möglichkeit und Grenze der Erweiterung des Gottesvolkes in frühjüdischen Texten .....	45
a) <i>Der Versuch der Assimilation unter Aufgabe des Gottesvolk- gedankens durch die Hellenisten des 2. Jhs. v. Chr.</i> .....	45
b) <i>Die Abgrenzung von allem Heidnischen in Schriften des palästinischen Frühjudentums</i> .....	46
c) <i>Die Idee der Rückkehr aller Menschen in den Stand der Abrahamssohnschaft in 1Hen 90</i> .....	53
d) <i>Die überwiegende Abgrenzungstendenz in Schriften aus dem Einflußgebiet der Qumrangruppe</i> .....	57
e) <i>Die Eingliederung von Heiden ins Gottesvolk durch Zwangs- beschneidung in der zelotischen Bewegung</i> .....	71

f) <i>Der universale Horizont der Testamente der Zwölf Patriarchen</i>	72
g) <i>Die Eröffnung einer Beziehung zum Gott Israels für Heiden bei gleichzeitiger Beibehaltung des jüdischen Propriums im griechischsprechenden Diasporajudentum</i>	76
h) <i>Ausblick auf die rabbinische Diskussion</i>	92
§ 6 <i>Die zeitgenössische Praxis der Integration von Heiden ins Gottesvolk</i>	96
§ 7 <i>Zusammenfassung</i>	108

## III. Teil

## Strukturen paulinischer Gottesvolk-Ekklesiologie

§ 8 <i>Zur ekklesiologischen Semantik bei Paulus (Überblick)</i>	111
§ 9 <i>Die Gleichstellung der Heiden mit dem Gottesvolk aufgrund der Erwählung durch das Evangelium im 1. Thessalonicherbrief</i>	120
a) <i>Die futurisch-eschatologische Perspektive des gesamten 1Thess als Interpretationsschlüssel</i>	120
b) <i>Die Erwählung zur ἐκκλησία (1,1.4; vgl. 2,12; 4,7; 5,5.9; 5,23f)</i>	122
1. <i>Die Gemeinde als ἐκκλησία</i>	124
2. <i>Geliebte Gottes, Söhne des Lichts</i>	126
3. <i>Die Erwählungsterminologie</i>	128
c) <i>Die Berufung zur βασιλεία καὶ δόξα (2,12) und die Bestimmung zur περιποίησις σωτηρίας (5,9)</i>	130
d) <i>Die Abkehr von den Götzen als Aufgabe des Status der ἔθνη (1,9b; 4,5f) und das christliche Leben als ἀγιασμός (4,3–8; vgl. 3,13; 5,23)</i>	139
e) <i>Die Gabe des endzeitlichen Gottesgeistes (1,5f; 4,8; 5,19.23)</i>	145
f) <i>Die Gleichstellung der die ἐκκλησία verfolgenden Ἰουδαῖοι mit den Heiden (2,14–16)</i>	148
1. <i>Redaktioneller Ort und Gefälle des Textes</i>	149
2. <i>Zur Aufnahme traditioneller Elemente</i>	150
3. <i>Interpretation</i>	153
g) <i>Zusammenfassung zum 1Thess</i>	154
§ 10 <i>Die Ekklesia aus Juden und Heiden als endzeitliches Gottesvolk nach dem 1. Korintherbrief</i>	156
a) <i>Vorbemerkungen zur Korintherkorrespondenz</i>	156

<i>b) Die kreuzestheologische Konzentration</i> .....	160
1. Die Erwählten als die „in Christus Geheiligten“ (1,2; vgl. 1,27f; 3,17; 1,30; 5,1–6.20; 6,1f) .....	160
2. Der Gekreuzigte als Krisis von Juden und Heiden (1,18–25.26–31) .....	164
3. Die Grenze der Tora und die Gabe des Geistes zur Gotteserkenntnis (2,6–16) .....	167
4. Die Überbietung jüdischer und heidnischer Identitätsmerkmale (7,18f) .....	168
5. Zusammenfassung .....	170
<i>c) Die Gemeinde als Wirkungsort des Geistes</i> .....	171
1. Die Gemeinde als Gottes Pflanzung, Gottes Bauwerk, Tempel Gottes und Wohnung des Geistes (3,9.16f) .....	171
2. Die Aufhebung der Partikularität aufgrund der Gabe des Geistes (12,12f) .....	178
3. Zusammenfassung .....	184
<i>d) Die direkte Übertragung atl. Motive auf die christliche Gemeinde</i> .....	184
1. Die Wüstengeneration als „unsere Väter“ (10,1) .....	185
2. „Israel nach dem Fleisch“ (10,18) .....	188
3. „Unser Passa ist geschlachtet – Christus“ (5,7) .....	190
<i>e) Der „neue Bund“ durch Jesus (11,25)</i> .....	191
<i>f) Zusammenfassung zum 1Kor</i> .....	195
§ 11 Die Gemeinde im Bild der Braut nach dem „Tränenbrief“ (2Kor 10–13*) .....	197
<i>a) Vorbemerkungen zu 2Kor 10–13*</i> .....	197
<i>b) „Ich habe dich einem einzigen Mann verlobt“ (11,2)</i> .....	197
1. Θεοῦ ζῆλος .....	198
2. Ἀρμόζεσθαι .....	198
3. Das Verhältnis der Gemeinde zu ihrem Herrn im Bild der „Braut“ .....	199
<i>c) Die Ablehnung, sich der Herkunft aus Israel zu rühmen (11,22)</i> .....	200
§ 12 Die Glaubenden als Söhne Gottes, Nachkommen Abrahams und Erben nach dem Galaterbrief .....	202
<i>a) Die Argumentationsstruktur im Galaterbrief</i> .....	203
<i>b) Die christozentrische Interpretation des Bundes- und        Erwählungsgeschichte (3,1–5.6–18)</i> .....	206
1. Die Gabe des Geistes aufgrund des Glaubens (3,1–5) .....	207
2. Der Glaube und Christus: Öffnung und Konzentration (3,6–18) .....	207

c)	<i>Die Zeit des Gesetzes als „Episode“</i> (3,19–25; vgl. 3,10–14; 5,1–6) .....	210
d)	<i>Die Aufhebung des erwählungsgeschichtlichen Unterschiedes zwischen Juden und Heiden und die Eingliederung der Glaubenden in das Gottesvolk</i> .....	213
	1. Die Gleichstellung von Juden und Heiden durch den Glauben und die Taufe (2,15ff; 3,6ff; 3,26–29) .....	213
	2. Die Glaubenden als Söhne Gottes, Nachkommen Abrahams und Erben (3,26–29; 4,1–7) .....	222
	3. Zusammenfassung .....	233
e)	<i>Der Ausschluß des „jetzigen Jerusalem“ vom Erbe in der Hagar-Sara-Allegorese (4,21–31)</i> .....	234
	1. Die Stellung im Kontext .....	235
	2. Zur Frage der Aufnahme gegnerischer Argumentation ..	236
	3. Zur Struktur des Textes .....	237
	4. Zur Verwendung von Tradition .....	237
	5. Zur Interpretation .....	238
	6. Zusammenfassung .....	246
f)	<i>Die Neue Schöpfung und das Ἰσραὴλ τοῦ θεοῦ (6,15f)</i> .....	247
g)	<i>Zusammenfassung zum Gal</i> .....	252
§ 13	<i>Die Gemeinde als Neue Schöpfung und Volk Gottes nach dem „Versöhnungsbrief“ (2Kor 1–8)</i> .....	255
a)	<i>Vorbemerkungen zu 2Kor 1–8.9</i> .....	255
b)	<i>Der neue Maßstab der Erkenntnis: Neuschöpfung in Christus (5,17)</i> .....	256
c)	<i>Die Gemeinde als Tempel und Volk Gottes (6,16)</i> .....	261
§ 14	<i>Juden und Heiden unter der Verheißung Gottes nach dem Römerbrief</i> .....	269
a)	<i>Vorbemerkungen</i> .....	269
b)	<i>Das Evangelium von der Gerechtigkeit Gottes für Juden und Heiden</i> .....	272
	1. Die Solidarität von Juden und Heiden aufgrund der Sünde (1,18–3,20) und der Erlösung (3,21–31) .....	272
	2. Die Spiritualisierung der Beschneidung (2,25–29) .....	274
	3. Abraham, unser aller Vater (4,1–25) .....	276
	4. Die Glaubenden als Söhne/Kinder Gottes und Erben (8,14–17.18–30) .....	286
c)	<i>Die Neufassung des Gottesvolkthemas im Blick auf Israel aufgrund der Rechtfertigungslehre</i> .....	290

1. Israels bleibende Prärogative als göttliche Zusage (9,1–5; vgl. 3,1–8) .....	295
2. Die Neudefinition des Gottesvolkes als Volk der Verheißung (9,6–29.30–33) .....	298
3. Das ungehorsame Israel und die ausgebreiteten Hände Gottes (10,1–21) .....	304
4. Der Rest als Vorgriff auf die Vollzahl (11,1–9; vgl. 9,27ff)	308
5. Die Rolle Israels bei der Erlösung der Welt (11,11–15) ...	312
6. Die eingepfropften Wildlinge und die zeitweilig ausgebrochenen Zweige (11,16–24) .....	314
7. Die Rettung ganz Israels (11,25–27) .....	318
8. „Geliebte um der Väter willen“ – „Gottesvolk“ als Verheißungsbegriff (11,28–32) .....	324
d) „Freut euch, ihr Heiden, mit seinem Volk“ (15,7–13) .....	326
§ 15 Das himmlische Bürgerrecht nach dem Zeugnis des Philipperbriefes .....	334
a) <i>Vorbemerkungen</i> .....	334
b) <i>Die Reklamierung der Beschneidung für die Heidenchristen</i> (3,2–11) .....	336
c) <i>Himmlische Berufung und himmlisches Bürgerrecht</i> (3,12–16.17–21) .....	341
d) <i>Zusammenfassung</i> .....	345
IV. Teil	
Ertrag	347
Literaturverzeichnis .....	363
Register .....	418

# Abkürzungen

Die Abkürzungen richten sich im allgemeinen nach IATG<sup>2</sup> (Schwertner) bzw. ThWNT. Folgende weitere Abkürzungen werden benützt:

Aq.	Aquila
ATTM I/II	Beyer, Aramäische Texte I/II
Bauer-Aland	Bauer-Aland, Griechisch-deutsches Wörterbuch 6. Aufl.
BDR	Blass/Debrunner/Rehkopf, Grammatik
BHS	Biblia Hebraica Stuttgartensia
diff.	im Unterschied zu
EJ	Roth/Wigoder, Hg., Encyclopaedia Judaica, Jerusalem 1971ff
EncJud	Klatzkin, Hg., Encyklopaedia Judaica, Berlin 1928–1934
Hs(s)	Handschrift(en)
KBS	Köhler/Baumgartner/Stamm, Hebräisches und aramäisches Lexikon
LA	Lesart
LSJ	Liddell/Scott/Jones, Greek-English Lexicon
m.R.	mit Recht
MT	Masoretischer Text
NTG <sup>26/27</sup>	Nestle-Aland, Novum Testamentum Graece 26./27. Aufl.
Sm.	Symmachus
Th.	Theodotion
ThB	Theologische Bücherei
t.t.	terminus technicus
u.a.	und andere / unter anderem
Üs.	Übersetzung
v.l.	varia lectio
v.a.	vor allem
WB	Wörterbuch

# I. Teil

## Prolegomena

### § 1 *Einleitung: Israel und die Kirche im Neuen Testament und heute*

a) Beträchtliche Zeit hatte es den Anschein, als sei die Frage „Wer ist Gottes Volk?“ für die Christenheit endgültig beantwortet: Das christliche Selbstverständnis im Sinn einer Beerbung Israels war jahrhundertlang weitgehend unbestritten.<sup>1</sup>

Hatte Jesus seine Sendung primär an Israel gerichtet gesehen<sup>2</sup> und versucht, Israel zum „Volk der Gottesherrschaft“ zu sammeln<sup>3</sup>, und war die nachösterliche Gemeinde zunächst innerhalb des Judentums entstanden und hatte sich als legitime Fortsetzung<sup>4</sup> des mit Jesu Sammlung begonnenen eschatologischen Aufgebotes Gottes verstanden<sup>5</sup>, so war durch das Hinzukommen von Heiden zur christlichen Gemeinde eine neue Frage gestellt: Welchen Status sollten unbeschnittene Heiden(christen), die nicht an das jüdische Gesetz gebunden waren, im endzeitlichen Gottesvolk bekommen? Der auf dem Apostelkonzil gefundene Weg erwies sich schon in der Urchristenheit als eine nur vorübergehend tragfähige Lösung. Doch spätestens seit dem Siegeszug des Heidenchristentums hatte sich die Fragerichtung umgekehrt. Zur Debatte stand nicht mehr, inwiefern Heiden(christen) als Unbeschnittene dem Volk Gottes angehören können, sondern inwiefern Juden, die die Botschaft von Christus ablehnen, überhaupt noch einen Anspruch auf Gliedschaft im Got-

---

<sup>1</sup> Vgl. MEINHOLD/LUX, Hg., Gottesvolk, 7. Zur Bestätigung dessen genügt ein Blick in die liturgische und hymnologische Tradition der Kirche, die hierbei einen Spiegel des Selbstverständnisses darstellt.

<sup>2</sup> Vgl. ROLOFF, Kirche, 26ff.

<sup>3</sup> ROLOFF, Kirche, 15.31ff.

<sup>4</sup> Nach dem Zeugnis der Apg geschah dies im Sinn einer „Neukonstitution des Zwölferkreises“; ROLOFF, Kirche, 61 (im Original kursiv).

<sup>5</sup> Dies wird u.a. deutlich durch die Selbstbezeichnung als ἐκκλησία τοῦ θεοῦ; ROLOFF, Kirche, 83ff, s.u. S. 124–126.

tesvolk erheben dürfen.<sup>6</sup> Neben der Kirche als dem ‚neuen Volk Gottes‘ oder dem ‚wahren Israel‘ blieb für das jüdische Volk kein Platz mehr.<sup>7</sup>

b) Durch den nach 1945 in Gang gekommenen christlich-jüdischen Dialog wird diese Tradition zunehmend in Frage gestellt<sup>8</sup>. Der Völkermord an den Juden im 20. Jh., für den der tiefverwurzelte christliche Antijudaismus zumindest eine der Voraussetzungen geliefert hat, stellt ein „Datum der Theologiegeschichte“ dar, aufgrund dessen die Kirche zu einer „geduldige[n], aber umfassende[n] Sichtung der gesamten theologischen Tradition“ hinsichtlich ihres Verhältnisses zu Israel genötigt ist<sup>9</sup>.

Die Erklärung der EKD-Synode in Berlin Weißensee (1950)<sup>10</sup> und die beiden im Anschluß an Veranstaltungen des Deutschen Evangelischen Kirchentages veröffentlichten Sammelbände ‚Der ungekündigte Bund‘ (1961)<sup>11</sup> und ‚Das gespaltene Gottesvolk‘ (1966)<sup>12</sup> stellen Marksteine auf dem Weg einer

<sup>6</sup> Zur Geschichte dieser Bestreitung s. die umfangreiche Materialsammlung und Interpretation bei SCHRECKENBERG, *Adversos-Iudaeos-Texte*, I-III. Unter dem Aspekt der altkirchlichen Kanongeschichte hat FRANK, *Kanongeschichte*, 128–155, die Enterbung Israels nachgezeichnet. An seiner Darstellung ist jedoch zu bestreiten, daß solche Enterbung grundsätzlich auch schon bei Paulus nachweisbar sei, wie FRANK dies in seiner Auslegung von 2Kor 3,16ff zeigen möchte: Gottes „Gaben an das alte Volk gehen jetzt an dieses neue Volk; dazu gehört auch sein Wort, ergangen im Gesetz und in den Propheten“ (129f). Abgesehen von der Tatsache, daß diese Auslegung für 2Kor 3,16ff m.E. nicht zutrifft, soll in dieser Arbeit die differenzierte paulinische Position in ihrer geschichtlichen Entwicklung herausgearbeitet werden.

<sup>7</sup> „Wenn sich die Kirche für das wahre Israel hält, ist das historische Israel jedenfalls für sie kein heiliges Volk mehr“; CONZELMANN, *Heiden*, 2 (unter Bezug auf P. VIELHAUER, G. KLEIN und A.H.J. GUNNEWEG); vgl. ebd., 120.228.238.322. Dabei bestreitet CONZELMANN trotz terminologischer Anknüpfung jegliche heilsgeschichtliche Komponente im Selbstverständnis der Kirche als Gottesvolk: Christliches „Volks“-Verständnis“ sei „von jedem heilsgeschichtlichen Element, damit auch von jeder völkisch-messianischen Zukunftsperspektive und also aus dem Konkurrenzverhältnis zu Israels Geschichte und Geschichtsverständnis völlig gelöst“; aaO, 10 A.4. Auch nach BULTMANN, *Weissagung*, 179ff, ist die Kategorie ‚Gottesvolk‘ letztlich untauglich, das neutestamentliche und speziell das paulinische Kirchenverständnis auszudrücken. Die Widersprüchlichkeit dieses Begriffs zeigt sich nach BULTMANN schon im AT und dann besonders im Judentum, welches versuchte, nicht nur religiöse Gemeinschaft, sondern „zugleich Gottesvolk und Volksgemeinschaft“ zu sein (181). Zur Auseinandersetzung mit BULTMANN s. KÜHN, *Volk Gottes*, 278, der BULTMANN „ekklesiologischen Spiritualismus“ vorwirft.

<sup>8</sup> Die Ansätze, die aus der Zeit vor 1933 zu einem Gespräch zwischen Christen und Juden vorliegen, wie z.B. der Dialog zwischen M. BUBER und K.L. SCHMIDT (dokumentiert in: SCHMIDT, *Neues Testament – Judentum – Kirche*, 149–165), sind von Umfang und Breitenwirkung her nicht vergleichbar mit dem Dialog nach 1945.

<sup>9</sup> HAACKER, *Holocaust*, 145; vgl. JUTZLER, *Holocaust*, 49–59.

<sup>10</sup> Text bei RENDTORFF/HENRIX, *Hg.*, *Kirchen*, 548f; vgl. zur Bedeutung RENDTORFF, *Volk*, 15f. Vgl. die instruktiven Bemerkungen H.J. IWANDS zum Zustandekommen der Erklärung, die zusammengestellt sind bei SEIM, J., *Israel und die Juden im Leben und Werk Hans Joachim Iwands*, in: H. KREMERS u.a., *Hg.*, *Die Juden und Martin Luther – Martin Luther und die Juden. Geschichte, Wirkungsgeschichte, Herausforderung*, Neukirchen 1987, 249–286, hier: 257ff.

<sup>11</sup> GOLDSCHMIDT/KRAUS, *Hg.*, *Bund*.

<sup>12</sup> GOLLWITZER/STERLING, *Hg.*, *Gottesvolk*.

Neubesinnung in der Gottesvolkfrage dar<sup>13</sup>. Die Frage „Wer ist Gottes Volk?“ stand implizit seit Beginn des christlich-jüdischen Gespräches im Hintergrund<sup>14</sup>. Sie wurde in der EKD-Studie „Christen und Juden“, 1975, erstmals in einem offiziellen kirchlichen Dokument explizit als ungelöstes Problem angesprochen<sup>15</sup>. Die Formulierungen sind dabei bewußt offen gehalten und auf weitere Diskussion angelegt<sup>16</sup>.

Eine neue Situation hat sich durch die EKD-Studie „Christen und Juden II“ vom Herbst 1991<sup>17</sup> ergeben, denn hierin wird in Anknüpfung an die frühere Ausarbeitung die Behandlung des Gottesvolkthemas ausdrücklich (auch als Aufgabe theologischer Forschung) eingefordert. Die Studie hält – neben der Frage einer Christologie im Horizont Israels – das Gottesvolkthema für eines der zentralen, einer Lösung harrenden Probleme für den künftigen Dialog mit dem Judentum wie auch für das Selbstverständnis der Kirche. Sie bietet dazu einerseits einen Aufriß neutestamentlicher Konzeptionen zum Thema Gottesvolk, aus dem unterschiedliche Akzentsetzungen der einzelnen neutestamentlichen Autoren deutlich werden<sup>18</sup>, und betont andererseits die „Aufga-

<sup>13</sup> Die Entwicklung des christlich-jüdischen Dialoges kann hier nicht im einzelnen nachgezeichnet werden. Die genannten Veröffentlichungen bilden jedoch bei allen Beteiligten anerkanntermaßen herausragende Beiträge in der Entwicklung; vgl. BAUMANN, Zeugnis, 8f. Zur Diskussion um das Gottesvolk-Thema in der katholischen Kirche s. BEA, Kirche; KIRCHBERG, Theologie.

<sup>14</sup> Vgl. dazu PFAMMATTER/FURGER, Hg., Judentum und Kirche; RENDTORFF, Hg., Arbeitsbuch, 66ff.141ff.172ff; HARDER, Kontinuität, 155–169 (erstmalig 1966 in: GOLLWITZER/STERLING, Hg., Gottesvolk, 267–282); ZENGER, Israel, 104–107.

<sup>15</sup> S. die Abschnitte I.3 und II.3. Unter dem Aspekt der ‚gemeinsamen Wurzeln‘ wird festgestellt, daß Juden und Christen sich beide als Volk Gottes verstünden und beide dazu berufen seien, „Zeugen Gottes in der Welt zu sein“ (I.3). Unter dem Aspekt des ‚Auseinandergehens der Wege‘ wird die auf den jeweiligen Gottesvolk-Anspruch zurückgehende Belastung des Verhältnisses seit den frühesten Wurzeln herausgearbeitet (II.3) und nach der notwendigen (?) Ausschließlichkeit des jeweiligen Anspruchs gefragt. Text bei RENDTORFF/HENRIX, Hg., Kirchen, 558–578; zur Diskussion s. RENDTORFF, Volk, 58.61.68ff.114ff.

<sup>16</sup> Verschiedene andere Synodalerklärungen seither haben sich hier weiter vorgewagt, insbesondere die Erklärung der Rheinischen Synode, 1980, Abschnitt 4.4; Text bei RENDTORFF/HENRIX, Hg., Kirchen, 593–596, hier: 594; zur Diskussion s. RENDTORFF, Volk, 81ff.115f, und die dort genannte Literatur. RENDTORFF selbst nimmt die in der Formulierung „... daß die Kirche durch Jesus Christus in den Bund Gottes mit seinem Volk hineingenommen ist“ liegende Problematik jedoch nur unzureichend wahr.

<sup>17</sup> Christen und Juden II. Eine Studie der Evangelischen Kirche in Deutschland, im Auftrag des Rates der EKD hg. vom Kirchenamt der EKD, Gütersloh 1991.

<sup>18</sup> Dabei geht die Studie zunächst beschreibend vor und stellt die Disparatheit und auch die prinzipielle Unabgeschlossenheit der neutestamentlichen Konzeptionen dar. Mit zunehmendem zeitlichen Abstand zu Geschehnis und Verkündigung Jesu sei schon im NT eine größer werdende Distanz zu den jüdischen Wurzeln des christlichen Glaubens feststellbar, bis dahin, daß sich in Schriften der 3. Generation eine „Israel-Vergessenheit“ eingestellt habe (1Petr) bzw. heilsgeschichtliches Denken, welches Israel als Gottesvolk in den Denkhorizont einbezieht, verschwunden sei (Joh); Christen und Juden II, 43–55; vgl. hierzu die jeweiligen Abschnitte in ROLOFF, Kirche, deren sachliche Übereinstimmung nicht von ungefähr kommt.

be der christlichen Theologie, das Selbstverständnis der Kirche so zu formulieren, daß dasjenige des jüdischen Volkes dadurch nicht herabgesetzt wird<sup>19</sup>.

c) Die Aufgabe, die Gottesvolkthematik zum Gegenstand einer wissenschaftlichen Untersuchung zu machen, ist damit gestellt, zumal die letzte größere Bearbeitung durch Leonhard Goppelt bereits im Jahr 1954 erfolgte<sup>20</sup>. Die Arbeit von Goppelt zeichnet sich dadurch aus, daß sie ein in sich schlüssiges Gesamtbild der Entwicklung des Verhältnisses von Christen und Juden in den ersten beiden Jahrhunderten bietet. Sie ist jedoch inzwischen in mancher Hinsicht überholt. Dies betrifft Voraussetzungen und Resultate, und zwar sowohl im Bereich des Frühjudentums wie auch des frühen Christentums<sup>21</sup>. Gefordert wäre daher eine umfassende Sichtung des neutestamentlichen Befundes unter dieser Topik aufgrund neuerer Forschungsergebnisse. Eine Gesamtbearbeitung ist heute jedoch angesichts der disparaten Forschungslage und des damit zu erwartenden Umfangs ein zu weitgehendes Vorhaben. Die vorliegende Arbeit konzentriert sich deshalb auf das paulinische Schrifttum.

d) Die Beschränkung auf Paulus, deren Recht die Darstellung selbst erweisen muß, findet wiederum Unterstützung in der EKD-Studie „Christen und Juden II“. Denn so sehr diese die Unabgeschlossenheit und Disparatheit der neutestamentlichen Behandlung des Themas herausstellt, so sehr betont sie, daß unser heutiges Nachdenken über das Verhältnis von Christen und Juden

---

<sup>19</sup> Christen und Juden II, 54. Auf einige jüngste Veröffentlichungen kann ich nur noch hinweisen: WILLI, T., Kirche als Gottesvolk? Überlegungen zu einem Verständnis von Kirche im Kontext alttestamentlich-frühjüdischer Konzeptionen von Gottesvolk, Gebot und Gottesreich, ThZ 49, 1993, 289–310; LARSSON, G., People of God and the Churches' Self-Understanding, Current Dialogue 25, 1993, 32–47; RENDTORFF, R., Ein gemeinsamer „Bund“ für Juden und Christen? Auf der Suche nach einer neuen Bestimmung der christlichen Identität, KuI 9, 3–8; CRÜSEMANN, F., „Ihnen gehören ... die Bundesschlüsse“ (Röm 9,4). Die alttestamentliche Bundestheologie und der christlich-jüdische Dialog, KuI 9, 1994, 21–38; ZENGER, E., Juden und Christen doch nicht im gemeinsamen Gottesbund? Antwort auf Frank Crüsemann, KuI 9, 1994, 39–52; STEGEMANN, E.W., Zwischen Juden und Heiden, aber „mehr“ als Juden und Heiden? Neutestamentliche Anmerkungen zur Identitätsproblematik des frühen Christentums, KuI 9, 1994, 53–70; RENDTORFF, R., Israel, die Völker und die Kirche, KuI 9, 1994, 126–137.

<sup>20</sup> GOPPELT, Christentum und Judentum im ersten und zweiten Jahrhundert. Es handelt sich um eine Fortführung seiner Erlanger Habilitationsschrift „Die Stellung der alten Kirche zum Judentum während der ersten drei Jahrhunderte“ von 1941/42. Vgl. daneben die Arbeiten von DAHL, Volk Gottes, 1941 (?1963) und OEPKE, Gottesvolk, 1950, bes. 1–245.

<sup>21</sup> Um nur einige Punkte zu nennen, an denen erhebliche Veränderungen stattfanden: 1. Die verbreiterte Quellenbasis, insbesondere durch die Qumranfunde; 2. die vermehrten Kenntnisse über die jüdischen Gruppierungen zur Zeit Jesu und Jesu Stellung innerhalb des Judentums; 3. die Beurteilung der neutestamentlichen Entwürfe aufgrund redaktionsgeschichtlicher Forschung; 4. die Beurteilung der Entwicklung der paulinischen Theologie und ihrer Stellung innerhalb der urchristlichen Verkündigungsgeschichte aufgrund traditionsgeschichtlicher Forschung. Dies alles ist GOPPELT nicht vorzuwerfen, rechtfertigt jedoch eine erneute Beschäftigung mit der Materie.

entschieden bei Paulus einsetzen muß<sup>22</sup>. Folgende Gründe lassen sich anführen: 1. Die Briefe des Paulus sind die ältesten schriftlichen Zeugnisse der Urchristenheit, die uns erhalten sind. 2. In der Zeit des Paulus erfolgten die grundlegenden theologischen Weichenstellungen im Urchristentum. 3. Paulus schreibt vor 70 n.Chr., jenem Datum, das u.a. einen Umbruch in der urchristlichen Stellung zu Israel markiert. 4. Für die Zeit des Paulus ist noch nicht von einer strikten Trennung von ‚Kirche‘ und ‚Synagoge‘ wie in späteren Epochen auszugehen. 5. Paulus ist der einzige Zeuge des Neuen Testaments, der das Thema Gottesvolk im Horizont des Verhältnisses von Christen und Juden eigenständig behandelt hat<sup>23</sup>. 6. Die paulinische Rechtfertigungslehre gilt protestantischer Theologie zu Recht als „summa evangelii“ und erfordert eine Diskussion des christlich-jüdischen Verhältnisses in eben diesem Rahmen.

e) Die vorliegende Untersuchung nimmt somit bewußt einen Impuls der EKD-Studie auf und setzt noch einmal bei der Untersuchung der Gottesvolkthematik im Corpus Paulinum ein. Sie versucht dabei die grundlegende Bedeutung der Thematik für die Theologie des Apostels herauszustellen und damit die Basis für die weitergehende Frage, inwiefern die paulinische Lösung für die heutigen Problemstellungen Relevanz gewinnen kann, zu erarbeiten.

Forschungsgeschichtlich ist die Zuwendung zu diesem Thema in seiner Zuspitzung auf Paulus insofern gerechtfertigt, als hinsichtlich der Bedeutung der Gottesvolkthematik in der paulinischen Theologie und auch hinsichtlich der Stellung des Paulus zu Israel bzw. einer möglichen Entwicklung seiner Position keineswegs von einem Forschungskonsens gesprochen werden kann<sup>24</sup>. Es wird daher u.a. ein Ziel der Untersuchung sein, weitere Argumente für oder gegen die These einer Entwicklung der paulinischen Theologie beizubringen und zu diskutieren.

Damit ist die Anlage der Untersuchung durch die Fragestellung vorgegeben: Nach der Einführung in den Problemhorizont erfolgt die Rückfrage ins Alte Testament und Frühjudentum unter sachlichen Gesichtspunkten. Die Darstellung des paulinischen Befundes geschieht in chronologischer Reihenfolge. Dies bringt gewisse Schwierigkeiten mit sich, zumal stets Einleitungsfragen zu diskutieren sind. Jedoch können nur so die Konstanten und Variablen paulinischer Theologie angemessen berücksichtigt werden. Eine Ertragssicherung soll die Ergebnisse unter sachlichen Gesichtspunkten bündeln<sup>25</sup>.

<sup>22</sup> Christen und Juden II, 49.54.

<sup>23</sup> Die Frage ist bei Paulus deshalb so brisant und unausweichlich, weil sie eine Funktion seines in der Heidenmission praktizierten Verständnisses der Christusbotschaft darstellt.

<sup>24</sup> Vgl. HAINZ, Volk Gottes, 145.

<sup>25</sup> Da es die primäre Absicht der Darstellung ist, eine These zu unterbreiten und nicht ein Handbuch zu verfassen, mußte die Literaturverarbeitung auf ein noch erträgliches Maß begrenzt werden. Ich hoffe gleichwohl nichts wirklich Relevantes übersehen zu haben.

## § 2 *Problemhorizont: Israel und Kirche in der paulinischen Ekklesiologie*

Das Gottesvolkthema bei Paulus enthält verschiedene Komponenten, die zwar voneinander unterschieden werden müssen, jedoch vielfach miteinander verzahnt sind, so daß eine konsequente Trennung nicht möglich sein wird. Folgende Aspekte lassen sich unterscheiden: (a) Die Kirche als Gottesvolk und die Bedeutung dieses Motivs für die paulinische Ekklesiologie; (b) das Urteil des Paulus über Israel; (c) das Verhältnis der Gemeinde zu Israel als dem Gottesvolk; (d) Israels Zukunft als Gottesvolk.

### *a) Die Kirche als Gottesvolk und die Bedeutung dieses Motivs für die paulinische Ekklesiologie*

In der Forschung lassen sich zwei gegenläufige Ansätze aufzeigen, die paulinische Ekklesiologie zu erfassen: einer, der das Leib-Christi-, ein anderer, der das Volk-Gottes-Motiv in den Mittelpunkt rückt<sup>1</sup>. Hatte Oepke den Volk-Gottes-Gedanken ins Zentrum seiner Darstellung der paulinischen Ekklesiologie gestellt und das Motiv vom Leib Christi diesem untergeordnet<sup>2</sup>, so hat Käsemann dies gerade umgekehrt und den Volk-Gottes-Gedanken nur noch als historische Reminiszenz an die jüdische Vergangenheit des Paulus gelten lassen wollen<sup>3</sup>. Im Hintergrund dieser Kontroverse steht der Problemkreis: „Paulus und die Heilsgeschichte“<sup>4</sup>. Sieht Oepke bei Paulus eine „heilsgeschichtlich-eschatologische“ Grundlinie vorliegen, so schließen sich nach Käsemann Heilsgeschichte und Rechtfertigungsbotschaft grundsätzlich aus<sup>5</sup>.

---

<sup>1</sup> S. die prägnante Charakteristik bei ROLOFF, Kirche, 89. Forschungsgeschichtlich wichtige Literatur: OEPKE, Leib Christi; KÄSEMANN, Problem; WEISS, Volk Gottes; KLAIBER, Rechtfertigung; MERKLEIN, Entstehung.

<sup>2</sup> OEPKE, Leib Christi, 365; vgl. DERS., Gottesvolk, 218.224.230 (innerhalb 198–230), wobei OEPKE das neutestamentliche Volk Gottes in scharfer Antithese zu Israel sieht, s. DERS., Gottesvolk, 205f.209.

<sup>3</sup> KÄSEMANN, Problem, 190.

<sup>4</sup> Dies wird v.a. bei CONZELMANN, Heiden, 223f.242.279f.279 A.363. 322, deutlich.

<sup>5</sup> Hinter KÄSEMANNs Position wird nach ROLOFF, Kirche, 89, die These von K. HOLL sichtbar, wonach das Kirchenverständnis des Paulus sich grundlegend von dem der Jerusalemer Urgemeinde unterschieden hat; vgl. HOLL, Kirchenbegriff, 44–67.

Die bisherigen Versuche, beide Motive miteinander in Verbindung zu bringen bzw. die Frage der sachlichen Priorität zu lösen, sind noch nicht zureichend<sup>6</sup>. Zwar hat Klaiber im Gefolge Käsemanns die zentrale Bedeutung der Leib-Christi-Vorstellung hervorgehoben, jedoch macht gerade seine Arbeit etwas deutlich von der Problematik, die in dem Versuch liegt, die Bedeutung der Gottesvolkthematik zu reduzieren. Klaiber hält bewußt an der Zentralität der Leib-Christi-Vorstellung fest und setzt diese in Beziehung zur Rechtfertigungslehre des Paulus, kann jedoch v.a. in seiner Untersuchung der ekklesiologischen Semantik nicht umhin, das Übergewicht ekklesiologischer Bezeichnungen, die aus dem Bereich der Gottesvolkthematik herrühren, einzuräumen<sup>7</sup>. Auch der Versuch von Weiß, den inneren Zusammenhang von Leib-Christi- und Gottesvolkvorstellung bei Paulus aufzuzeigen, führt zu einer Überordnung des Leib-Christi-Gedankens. Dabei betont er zu Recht den christologischen Ansatz der paulinischen Ekklesiologie<sup>8</sup>. Seine Leitthese freilich, daß das Motiv vom Leib Christi dem paulinischen Kirchenverständnis mehr entspreche als jenes vom Gottesvolk, kann er letztlich nur damit begründen, daß Paulus jenes „nirgends unmittelbar auf die christliche Gemeinde angewendet hat“<sup>9</sup>. So richtig dies vordergründig scheint, so ungeklärt bleibt dabei, warum andererseits das Motiv vom Leib Christi explizit nur an zwei Stellen und nicht durchgängig in der paulinischen Korrespondenz begegnet (und noch dazu in einem ethischen Kontext, in dem nicht die Gesamtheit aller Christen, sondern die Zusammengehörigkeit einer Ortsgemeinde thematisiert wird).

Im Gegensatz hierzu hat Merklein versucht, das Motiv vom Leib-Christi als ad-hoc-Bildung des Paulus im Zuge der Abfassung des ersten Korintherbriefes zu erweisen<sup>10</sup>. Merklein sieht den Gottesvolk-Gedanken als zentrale Kategorie paulinischer Ekklesiologie und begründet dies u.a. mit dem Verständnis der Gemeinde als ἐκκλησία. An der christologischen Zentrierung der paulinischen Ekklesiologie möchte jedoch auch er nicht rütteln.

Es läßt sich somit davon ausgehen, daß in der paulinischen Ekklesiologie zwei Linien zusammentreffen: eine christologische und eine erwählungsgeschichtliche<sup>11</sup>. Dem Leib-Christi-Gedanken steht komplementär der Gottesvolk-Gedanke zur Seite. Es scheint, als müsse das paulinische Kirchenverständnis im geometrischen Bild einer Ellipse mit zwei Brennpunkten nachge-

---

<sup>6</sup> Nach ROLOFF, Kirche, 89, ist die Frage, „welches von beiden [Motiven] Ausgangspunkt und tragendes Fundament sei“, noch immer „unentschieden“.

<sup>7</sup> KLAIBER, Rechtfertigung, 11–50, bes. 48ff.

<sup>8</sup> WEISS, Volk Gottes, 417.

<sup>9</sup> WEISS, Volk Gottes, 418. Dies trifft jedoch schon angesichts von Röm 9,25f und 2Kor 6,16 nur bedingt zu, s.u.

<sup>10</sup> MERKLEIN, Entstehung, bes. 332ff.341ff.

<sup>11</sup> Vgl. MANSON, Church's Ministry, 22ff; DINKLER, Earliest Christianity, 181ff; SCHWEIZER, Kirchenbegriff, 257ff.

zeichnet werden<sup>12</sup>. Doch auch dieses Verständnis drängt auf weitere Durchdringung, insbesondere im Blick darauf, wie christologisches und erwählungsgeschichtliches Denken miteinander in Beziehung zu setzen sind.

### *b) Das Urteil des Paulus über Israel*

Schon ein flüchtiger Blick auf die verschiedenen Aussagen des Paulus zu Israel läßt eine große Spannung erkennen: Neben den grundsätzlich positiven Ausführungen in Röm 9–11 (v.a. Kap. 11fin), die schließlich mit einer Rettung ganz Israels rechnen, finden sich etwa in 1Thess 2,15f; Gal 4,21–31; Phil 3,2–11 Aussagen, die mit denen des Röm kaum vereinbar sind und eine Verwerfung Israels als Gottesvolk zu implizieren scheinen. Die Forschungsgeschichte zeigt mehrere Möglichkeiten, mit diesem Problem umzugehen: Einige haben versucht, beide Aspekte gelten zu lassen und von der grundsätzlichen Einheit der paulinischen Sicht des jüdischen Volkes auszugehen<sup>13</sup>. Hierbei besteht die Gefahr, daß sowohl den Positiv- wie auch den Negativaussagen jeweils die Spitze genommen wird, um eine Reduktion der Spannung zu erreichen. Andere rechnen mit einer Entwicklung innerhalb der paulinischen Theologie, in welcher die frühen Negativaussagen bewußt überholt und korrigiert wurden<sup>14</sup>. Unbefriedigend ist dabei jedoch die Frage gelöst, ob sich eine innere Logik innerhalb der paulinischen Aussagen erkennen läßt, die einer solchen Entwicklung entsprechen würde, oder ob äußere Einflüsse dafür verantwortlich zu machen sind. Wieder andere sehen hinsichtlich der Israel-Frage bei Paulus nicht zu vereinende, disparate Äußerungen vorliegen, die sich evtl. psychologisch klären lassen<sup>15</sup>, oder unterscheiden kohärente und kontingente Aussagen in der paulinischen Theologie<sup>16</sup>.

### *c) Das Verhältnis der Gemeinde zu Israel als dem Gottesvolk*

Hierbei geht es um die Frage einer Gleichstellung oder bleibenden Unterscheidung von Juden und Heiden. Nach verschiedenen Aussagen des Paulus ist die Unterscheidung von Juden und Heiden in der Ekklesia irrelevant (Gal 3,26–29; 6,15; Röm 3,30 u.ö.). Heiden und Juden sind aufgrund der Zugehö-

<sup>12</sup> Dieses Bild verwendet z.B. ROLOFF, Kirche, 90.

<sup>13</sup> So z.B. HOLTZ, Gericht, 313–325.

<sup>14</sup> So z.B. SCHNELLE, Wandlungen, 77–87.97.

<sup>15</sup> So z.B. RÄISÄNEN, Römer 9–11, 2891–2931, bes. 2935.

<sup>16</sup> So z.B. BEKER, Paul's Theology, 364–377. Demnach rechnet BEKER mit Kohärenz, wenn es um „Paul's proclamation of the gospel, i.e., ‚the truth of the gospel‘ (Gal 2.5,14)“ (368) geht, mit Kontingenz, wenn die bestimmten psychologischen, soziologischen und ökonomischen Bedingungen paulinischer Missionsarbeit durchschlagen.

rigkeit zur Gemeinde des Christus gleichgestellt. Um volles Mitglied der ἐκκλησία τοῦ θεοῦ zu sein, ist keine Beschneidung notwendig (Gal 3f; Röm 4). Die Vorzüge Israels als des erwählten Volkes bedeuten keinen Vorteil, sondern verführen zum Eigenruhm (Röm 2). Ist damit der Glaube an eine Erwählung Israels aufgehoben und befinden sich Heiden und Juden gleicherweise „in der Situation der Gottlosen“?<sup>17</sup> Andererseits spricht Paulus weiterhin von „Israel“ als dem Volk, dem die Verheißungen gelten (Röm 9,4f), und er bezeichnet die Kirche aus Juden und Heiden nirgends als neuen λαὸς τοῦ θεοῦ. Vielmehr nennt er die Israeliten „Geliebte um der Väter willen“ (Röm 11,28), statuiert, daß Christus „Diener der Beschneidung“ wurde zur Bestätigung der Väterverheißungen (Röm 15,8), und fordert die Heiden auf, sich „mit Seinem Volk“ zu freuen (Röm 15,10). Spricht daraus eine bleibende Unterscheidung zwischen Israel und den Christen aus den Völkern? Und wie ist unter solcher Voraussetzung das Verhältnis der christlichen Gemeinde zu Israel zu bestimmen?

#### *d) Israels Zukunft als Gottesvolk*

Zwei zu unterscheidende Aspekte der Stellung zu Israel bei Paulus wurden schon benannt: Zum einen die Frage nach der Kohärenz der Aussagen über Israel selbst, zum andern die Frage nach der Gleichstellung oder der bleibenden Unterscheidung von Juden und Heiden. Ein dritter Aspekt kommt hinzu: Wie sieht Paulus die Zukunft Israels als Gottesvolk? Wenn die eschatologische Rettung allein durch den Glauben, um Christi willen erfolgt, dann stellt sich die Frage, was dies für die Zukunft Israels bedeutet. Wird Israel nur dann gerettet, wenn es zum Glauben an Jesus findet, und geht es andernfalls verloren? Gibt es Heil für Israel auch ohne Christus? In letzter Konsequenz geht es hier um die Stellung der Rechtfertigungslehre im Horizont der Gottesvolkthematik: Hat die Rechtfertigungslehre ihre Grenze am Volk Israel oder gilt diese auch hier?

#### *e) Ausgangspunkt und Gang der Arbeit*

Methodisch sind zwei Möglichkeiten denkbar, die Bedeutung der Gottesvolkthematik in der paulinischen Theologie darzustellen: a) Deduktiv: Ausgehend vom AT werden Strukturen erarbeitet, die dann ein Raster abgeben, um an die paulinische Überlieferung heranzutreten. b) Induktiv: Von einer bestimmten Fragestellung paulinischer Theologie herkommend wird ins AT

---

<sup>17</sup> KLEIN, Christlicher Antijudaismus, 445.

und Frühjudentum zurückgefragt, um Analogie und Differenz gleicher/ähnlicher/unterschiedlicher Strukturen dort wahrzunehmen. Der Vorzug des deduktiven Weges ist es, daß die gesamte Bandbreite der in alttestamentlicher und frühjüdischer Überlieferung zum Thema Gottesvolk gehörenden Topoi zur Sprache kommen kann. Der Vorteil des induktiven Weges besteht in der prägnanteren Fragerichtung. Dieser zweite Weg soll in der vorliegenden Arbeit beschritten werden.

Der Ausgangspunkt der folgenden Überlegungen zu Paulus liegt für den Verfasser historisch gesehen in einer homiletischen Beschäftigung mit Gal 3,26–29<sup>18</sup>. Aus ihr resultierte die Frage nach der Bedeutung der Gottesvolkthematik in der paulinischen Theologie. Die Textpassage stellt zweifellos eine Zentralausgabe paulinischer Ekklesiologie dar<sup>19</sup>. Es geht Paulus im Galaterbrief um den Nachweis, daß die von irgendwelchen Gegenmissionaren geforderte Beschneidung für Heidenchristen aus theologischen Gründen unnötig und daher abzulehnen sei. Am Ende seiner Ausführungen über die Gerechtigkeit aus dem Glauben und die Funktion des Gesetzes spricht Paulus die Galater als *υιοὶ θεοῦ* ... *ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ* an. Aufgrund des Glaubens sind die Galater in jene Position eingesetzt, die nach alttestamentlicher und frühjüdischer Überlieferung Israel bzw. den Gliedern dieses Volkes gebührt: Sie sind in Christus zu Söhnen Gottes geworden. Die Begründung in V.27 nimmt Bezug auf die Taufe. Getauft zu werden bedeutet: ‚Christus anzuziehen‘, d.h. ganz in seinen Machtbereich einzutreten und von ihm bestimmt zu sein. V.28 spezifiziert die sich daraus ergebenden Konsequenzen: Erwählungsgeschichtliche, soziologische und biologische Unterschiede werden in ihrer Wertigkeit aufgehoben. Es zählt allein die Zugehörigkeit zu Christus. Wer aber Jesus Christus angehört, ist damit auch Mitglied der Nachkommenschaft Abrahams, also des sich auf Abraham zurückführenden Gottesvolkes, und deshalb Erbe gemäß der Verheißung.

Zwei Brennpunkte paulinischer Ekklesiologie lassen sich somit in dieser Textpassage nachweisen<sup>20</sup>. Die christologische Grundlegung wird durch V.26b.27 klar ausgesprochen: Der eine Brennpunkt paulinischen Denkens ist das Christusgeschehen und die Teilhabe daran mittels der Taufe. Ziel dieser Gemeinschaft mit Christus ist jedoch nicht einfach die Herausführung aus

<sup>18</sup> Die Relevanz gerade dieses Textes im christlich-jüdischen Gespräch zeigt ein Beitrag bei einer Veranstaltung der ‚Arbeitsgemeinschaft Christen und Juden‘ am Kirchentag, Berlin 1989, wo Prof. M. WYSCHOGROD versucht hat, anhand dieses Textes die Abkehr Pauli von seinen jüdischen Voraussetzungen nachzuweisen. Gerade die Aufhebung der Unterschiede sei nach jüdischem Verständnis auch unter eschatologischem Vorzeichen nicht nachvollziehbar. Der Beitrag von Prof. WYSCHOGROD, der für den Verfasser dieser Arbeit eine Initialzündung zur Beschäftigung mit dem Thema darstellte, ist im Dokumentenband zum Deutschen Evangelischen Kirchentag, Berlin 1989, leider nicht verzeichnet. Vgl. aber den Bericht in „Allgemeine jüdische Wochenzeitung“ 24, vom 23.6.1989.

<sup>19</sup> Für alle exegetischen Detailfragen s.u. zu Gal, S. 217–231.

<sup>20</sup> Vgl. KLAIBER, Rechtfertigung, 48.

# Register

## *A. Stichworte (Auswahl)*

- Abendmahl (s. Herrenmahl)  
Abraham (s.a. Abrahambund, Nachkommenschaft Abrahams) 33–42, 49, 59–61, 78, 88, 127, 205, 234, 236f, 252–254, 276–286, 315, 317, 325f, 330, 347, 354  
Abrahambund 49f, 60–62, 168, 205, 228, 236, 240–243, 253, 277, 359  
Absonderung 43, 46, 58, 62, 65, 71, 80, 88, 96, 355  
Ägypten 25–27, 40, 43, 79, 84, 102f  
Allegorie/Allegorese 53, 89f, 185, 190, 205, 233, 234–245, 246, 253, 315, 355  
Altes Testament (s.a. Gesetz und Propheten) 12–14, 16–44, 52, 87, 108, 110, 150, 162, 172f, 187f, 207–209, 213, 223f, 228, 229, 265f, 302, 310f, 328, 331, 347–350, 360  
Antijudaismus 2f, 46, 96, 148, 150f, 153  
Antiochenischer Konflikt 204, 215, 243, 353  
Antisemitismus (s. Antijudaismus)  
Aphrodisias 99  
Apostelkonzil 1, 123, 204, 340, 353  
Apostolat des Paulus 159, 200, 204, 256f, 259, 312, 337, 345  
Aristeas(brief) 79–81, 179  
Aristobul 71  
Artapanos 76  
Assimilation (s.a. Absonderung) 45f, 71, 109  
Assur 26, 40, 43  
Auschwitz (s. Shoah)  
Ausländer (s.a. Fremdling, Ger) 20–22, 47, 49, 52, 59, 62, 66  
Bau (s. Gemeinde als Bau)  
Beisassen (s.a. Proselyten) 52  
Ben-Sira (Jesus Sirach) 47–50, 108  
Berufung 113, 116, 129, 137f, 160f, 167f, 254, 284, 291f, 299, 302f, 342, 353  
Beschneidung  
– soteriologische Funktion 9f, 58f, 89f, 92, 97f, 100–107, 109f, 168, 208, 212, 217, 236, 244, 247, 252f, 306, 341, 346, 354  
– Herzensbeschneidung 43, 66, 116, 191, 274f  
Brüder 77, 114, 117, 222, 296, 328, 342  
Bund (s.a. Abrahambund, Neuer Bund, Sinaibund) 21, 30, 60f, 67, 235, 317, 333, 343, 361  
Bundesformel 19, 116, 264–266, 348  
Bundesnomismus 305  
Charisma (s. Geistesgaben)  
Christlich-jüdischer Dialog 2f, 354, 360f -  
Claudiusedikt 270f  
Damaskusschrift 58, 62, 108  
Deuterojesaja 26, 43f, 108, 199, 247f, 323, 350

- Diaspora  
 – Gemeinden 344  
 – Judentum 78–92, 97f, 109, 348–350
- Eifer Gottes 198  
 Eigentumsvolk 19, 47, 58, 143  
 Einwohnung des Geistes (Gottes)  
 176ff, 265f
- Ekklesia 8f, 11, 14, 111f, 122–130, 154,  
 169, 171, 178, 184, 187, 195f, 255,  
 269, 326, 350f, 353, 356f
- Ende des Gesetzes (s. Gesetz)  
 Enterbung (s. Substitution)  
 Ephesus 156, 270, 335f  
 Epispasmos 58
- Erbe(n) 10, 50, 60f, 115, 205, 208–212,  
 217, 228–233, 246, 252–254, 271,  
 276, 282, 287–289, 354f, 359
- Erwählung/erwählen (s.a. Erwählungs-  
 geschichte) 47, 79, 113f, 116, 121,  
 122–130, 143, 155, 160–162, 213,  
 231, 294, 298, 302, 325, 353, 356
- Erwählungsgeschichte (s.a. Heilsges-  
 chichte) 10, 130, 206–210, 213,  
 274, 284, 349
- Erzväter (s. Väter)  
 Eschatologie 9, 26, 70f, 74f, 86f, 121–  
 123, 125f, 134, 174, 286–290, 322,  
 332f, 352, 359
- Eschatologisches Maß 133, 151–153,  
 154, 321
- Essener 57f, 70, 105
- Frau (u. Mann) 218, 220f  
 Fremdling (s.a. Ausländer, Ger) 47,  
 49, 66, 87, 103
- Galatien 204, 277, 338f, 346, 358  
 Geist, heiliger 114, 116f, 122, 141, 144,  
 145–148, 167f, 171, 176–179, 196,  
 207, 260, 287–289, 336, 352
- Geistesgaben 179–183, 324f  
 Geliebte Gottes 114, 126–128, 139,  
 254, 294, 324
- Gemeinde  
 – als Bau 116, 171–174, 177, 184, 195  
 – als Pflanzung 116, 171–174, 177, 184,  
 195  
 – als Tempel 116, 161, 171f, 174–178,  
 184, 195, 263f, 266, 268  
 – Einheit der Gemeinde 7, 159, 164,  
 171f, 178, 180f, 195, 270, 351, 356  
 – s.a. Leib Christi
- Ger (s.a. Ausländer, Fremdling) 49,  
 66f, 92, 230
- Gerechtigkeit Gottes 48, 118, 123,  
 159, 162, 167, 260f, 273f, 285, 292,  
 295, 305f, 355
- Gesalbter (s. Messias)  
 Gesetz (s.a. Tora)  
 – als Identitätsmarker 46, 215, 305,  
 355  
 – für Israel (s.a. Tora) 205, 210ff, 233,  
 275, 296  
 – für die Heiden 47f, 79, 84f, 86f, 109,  
 202, 212, 275  
 – Ende des Gesetzes 211f, 305f, 349  
 – im neuen Äon 285  
 – im Eschaton 147  
 – und Evangelium 167, 202  
 – und Verheißung 206, 209f, 213, 277,  
 281f, 285  
 – Werke des Gesetzes 204, 215f, 235,  
 273, 277, 340, 354, 357  
 – s.a. AT
- Gesetz und Propheten 167, 273, 305  
 Gezera Schawa 278  
 Gottesdienst (himmlischer) 137, 175  
 Gottesfürchtige 49, 94, 96–100, 109,  
 133, 344
- Gottesherrschaft (s. Königsherrschaft  
 Gottes)  
 Gottesknecht 23f, 44, 194  
 Gottessohnschaft (s.a. Söhne Gottes)  
 206, 242, 286–290, 296
- Hagar 205, 222, 236, 240f, 243–246
- Halachischer Brief (4QMMT) 58, 63,  
 67, 71, 109
- Heiden  
 – Stellung im AT 16–44, 108, 110

- Stellung im Frühjudentum 45-95, 108-110, 143f
- als Götzendiener 32, 73, 78, 82f, 140, 268
- als Feinde Israels 28, 46, 51, 53
- Heidenchristen(tum) 1, 10, 203, 217, 234-236, 242, 246, 253, 270f, 316, 340, 342-346, 354
- Heiligkeit Gottes 32, 143, 350
- Heilige 66, 112, 161-164, 195, 255, 336, 352
- Heiliges Volk 51, 59, 143, 315f
- Heiligung 75, 113, 116, 140-144, 160-162, 195, 255, 263f, 268, 352
- Heilsgeschichte (s.a. Erwählungsgeschichte) 6, 49, 56, 123, 300, 308, 312f
- Hellenisierung 45, 57, 72
- Hellenisten (s.a. Stephanuskreis) 45f, 76, 108, 109, 175, 250
- Henochbuch 53-57, 108, 147, 163, 315, 348-350
- Henochüberlieferung 55
- Herrenmahl 181, 185-187, 192-194, 351
- Herrlichkeit 49, 52, 68, 69, 123, 137f, 255, 286f, 289, 291, 296, 301
- Holocaust (s. Shoah)
  
- Israel
  - bleibende Erwählung 129, 201, 256, 272f, 346, 356, 359
  - „Israel Gottes“ 116, 246, 251f, 256, 355, 359
  - kata sarka 188f, 196, 279
  - Rettung ganz Israels 8, 318-323
  - Ungehoram 284, 325f
  - Volk Gottes 42, 47, 68, 78, 268, 283, 296, 324f, 331, 333, 345
  - Vorzüge Israels 9, 196, 200, 226-228, 274, 282, 295-298, 308, 340f, 346
- Israel - Völker
  - Eingliederung der Heiden (s.a. Proselyten) 11, 16-44, 71f, 75f, 83, 108, 347, 349
  - Gleichstellung 11, 16-44, 57, 84, 108, 195, 347-349
  - Feinde 46
  - Abgrenzung 46-53, 57-71, 108f
  - im Rabbinismus 92-95, 101-104
  - im Frühjudentum 12, 45-95, 348
  - im Alten Testament 12, 16-44, 347f
  - Izates von Adiabene 98, 99f
  
  - Jerusalem
    - irdisches - himmlisches J. 238, 242f, 246
    - Wallfahrt 28, 31, 77
    - Urgemeinde 112, 125f, 175, 204, 351, 353
  - Jesajaapokalypse 28f
  - Jesus 1, 114, 161, 188, 190, 191-195, 281f, 290, 332
  - Josef und Asenet 82-84, 127, 224, 249
  - Josephus Flavius 99-101, 151
  - Jubiläenbuch 58-61, 108, 147, 244, 264
  - Judaisten 206, 208, 217, 222, 234, 242-244, 246, 340, 345
  - Juden 133f, 148-155, 156, 243-246, 272-284, 325f, 355
  - Judenchristen(tum) 200, 215, 234, 242f, 253, 270f, 279, 302, 340, 344-346
  - Jüdische Identität 58, 79, 168-170, 243, 282, 333, 338, 346, 357
  
  - Kinder Gottes (s.a. Söhne Gottes) 114f, 286-290, 336
  - Kirche und Israel 1-11, 290, 293, 361
  - Koinonia 117, 181, 327, 336, 340
  - Kollekte des Paulus 112, 270f, 336
  - Königsherrschaft Gottes 29, 31, 51, 69, 73, 85, 135-138, 230
  - Korachpsalmen 27
  - Korinth 120, 156f, 159, 169, 187, 195f, 270, 355
  - Korintherkorrespondenz 156-159, 197
  - Kreuzestheologie 159f, 164-167, 196, 353
  
  - Land (Israel)
    - Landesgrenzen 26

- Landverheißung 60f, 71, 78, 228f, 241, 296
- Landverteilung 30, 52, 63, 230f
- Leib Christi 6, 117, 118, 159, 179-184, 195, 213, 261, 351f
- Leviathanmahl 94f
- Levitien 23-25, 60
  
- Makkabäer 45f, 57, 76
- Messias 51f, 54, 56, 145, 147f, 163, 166, 199
- Midrasch zur Eschatologie (4QFlor) 58, 65-67, 71, 109
- Mission
  - im Judentum 23, 46, 349f
  - im Christentum 270f, 322, 353
- Monotheismus 80, 96, 140
- Mose 50, 76, 80, 186, 199
- Mysterion 312, 319f, 323
  
- Naaman 69
- Nabonid, Gebet des 58, 68f
- Nachkommenschaft Abrahams 10f, 38, 49, 115, 200, 205-210, 216f, 227f, 239-242, 246, 276f, 280-285, 325, 351, 359
- Naherwartung 121, 169, 361
- Neuer Bund 191-195, 196, 238-240, 255f
- Neuschöpfung 11, 83, 118, 169f, 220-222, 227, 247-251, 256-258, 261, 355
- Nichtjuden 66, 71, 83, 92f, 103, 105, 140, 251, 270
- Noachidische Gebote 92, 94
- Olam Haba 93, 321
- Ölbaumgleichnis 308, 314-318
- Paränese 144f, 178, 181, 187, 205, 262, 286, 288, 316
- Parusie 121f, 139, 320, 322, 325, 361
- Passa 190, 195
- Passa-Vorschriften 94f, 103
- Paulinische Theologie
  - Entwicklung 5, 8, 119, 159, 347, 353-358
- Sühne (s.a. Sühnetod Jesu) 258-260
- Gesetz (s.a. Gesetz) 90
- Pflanzung (s. Gemeinde)
- Philippi 335, 341, 344-346
- Philo v. Alexandria 86-90, 102f, 109, 151, 178, 225, 228, 349
- Pneuma (s. Geist)
- Pneumatiker 179-183
- Polemik 106, 125, 131, 148-154, 176, 253, 268, 337f, 343, 345f, 355-357
- Politeuma 342-346
- Priester 23-25, 60, 63, 73
- Proselyten 64-67, 83f, 86-89, 93f, 96-106, 109f, 224, 230f, 248f, 280
- Psalmbuch 30f
- Psalmen Salomos 50-52, 70, 108, 127, 173
- Pseudo-Philo 90-92, 152
  
- Qumran 57-71, 108f, 128, 147, 163, 172-176, 248, 263f
  
- Rechtfertigung(slehre) 5, 9, 211, 213, 215, 272f, 277f, 284, 295, 299, 303, 326, 354-356, 358, 360
- Rest 113, 176, 302, 306, 308-312, 321, 324
- Retter, Rettung 9, 121f, 186f, 308f, 311, 318-323, 326, 332
- Rhetorik 197, 203f, 214, 217, 239
- Rom 152, 335f, 346
  
- Sabbat 59, 62
- Sabbatlieder 135-138
- Sabbatobservanz 21, 58f, 306
- Sammlung Israels 23, 48, 51, 75, 135
- Sara 35, 205, 222, 236f, 239f, 242, 244, 246, 299
- Schekina 176, 265f
- Segen(sverheißung) 27, 33-42, 59-61, 74, 83, 209f, 216, 347
- Shoah V, 2
- Sibylle (Sibyllinen) 84-86, 109, 147
- Sinaibund (s.a. Bund) 216, 231, 234-245, 252-254, 355
- Sirach (s. Ben Sira)

- Söhne Gottes (s.a. Gottessohnschaft)  
 10f, 51, 114f, 207, 217f, 222–227,  
 228–233, 252, 265, 268, 302, 331,  
 352, 354
- Speisevorschriften 58, 77, 79f, 82, 216,  
 306
- Spiritualisierung 216, 274f, 328
- Stephanuskreis 349f
- Stoa 88, 176, 238
- Substitution 1, 154, 196, 326, 357
- Sühnetod Jesu 122, 190, 194, 204, 250,  
 257f, 259f, 261, 273, 352, 355, 360
- Tauchbad (Mikva) 96–107
- Taufe 10, 161, 178f, 182f, 185–187,  
 213–222, 227, 253, 277, 350–352
- Tempel (s.a. Gemeinde als Tempel)  
 64f, 68, 75, 78, 85f, 128, 175f, 263,  
 265, 296
- Tempelkult  
 – Teilnahme von Heiden 16, 21f, 25,  
 31, 63–68, 80  
 – Kaiseropfer 71
- Tempelrolle 64f, 108
- tertium genus 328
- Testamente XII 72–76, 106f, 109, 127,  
 146
- Tierapokalypse 53–57
- Tischgemeinschaft 328
- Tobias, Tobit 77–79, 109
- Tora (s.a. Gesetz) 26, 46, 63, 76, 79,  
 85f, 88f, 109, 144, 160, 166, 205,  
 215, 275, 305, 339, 349f
- Tränenbrief 157–159, 197, 353
- Tritojesaja 19–25, 107, 173, 193, 247
- Typologie 185–187, 235, 238
- Übertritt (Konversion; s.a. Proselyten)  
 82–84, 92, 99f, 110, 350
- Universalismus 29, 43, 76–78, 86, 108,  
 306, 350
- Unreinheit 62, 83, 101, 103
- Urgemeinde (s. Jerusalem)
- Väter 46, 50, 59f, 83, 185–187, 196,  
 254, 281, 283, 296, 308, 315, 324,  
 329
- Verfolgung 121, 149f, 153, 204, 234,  
 237, 244–246, 350
- Verheißung – Erfüllung 39, 328f
- Versammlung (s. Ekklesia)
- Verschnittene 20–22
- Versöhnungsbrief 157–159, 197, 355
- Verstockung (Verhärtung) 294, 304,  
 308, 311f, 318–320
- Verwerfung 8, 154, 254, 284, 308,  
 313f, 317
- Völker (s. Israel)
- Völkeransturm 13
- Völkerkampf 13, 53
- Völkerversammlung 13, 28
- Völkerwallfahrt 13, 17–19, 23, 28, 30f,  
 42, 57, 77f, 85, 108, 313, 323, 359,  
 361
- Vorhof (s. Tempel)
- Wallfahrt (s. Jerusalem)
- Werke des Gesetzes (s. Gesetz)
- Zehnter 60f, 230f
- Zeloten 71f, 108, 238
- Zion 18f, 25, 27f, 32, 68, 128, 138, 265,  
 304
- Zorn Gottes 105, 150, 152f, 192, 194,  
 273, 301, 313
- Zwangsbeschneidung 71

## *B. Griechische Begriffe (Auswahl)*

- ἀδελφοί 117, 223  
ἀγαπάω 127  
    ἡγαπημένος 114, 127, 130  
    ἡγαπημένοι ὑπὸ [τοῦ] θεοῦ 127, 324  
ἀγαπητοί 114, 324  
ἀγιάζω 141, 143  
    ἡγιασμένοι 160  
    ἡγιασμένοι ἐν Χριστῷ 112  
ἀγιασμός 124, 139, 140, 141, 142, 143, 154, 161, 162  
ἄγιοι 112, 162, 164, 336, 352  
ἀγιωσύνη 141, 143  
ἄζυμοι 190  
αἷμα 192  
ἀκριβής 100  
ἀκροβυστία 116, 118, 168, 169, 170, 247, 250, 275  
ἀλήθεια 329, 330  
ἀλλογενής 52  
ἀλλότριος 49  
ἁμαρτία 258, 260  
ἁμέμπτως 121  
ἀπαρχή 159, 315  
ἀπιστία 322  
ἀποβολή 313, 314, 328  
ἀποκεκομμένος 22  
ἀπολύτρωσις 162  
ἀρμόζεσθαι 198  
ἄρραβών 159
- βάπτισμα εἰς μετανοίας 97  
βασιλεία 135, 138, 321  
βασιλεία καὶ δόξα 130, 134, 138, 154  
βασιλεία τοῦ θεοῦ 136, 230  
βεβαιῶ 328, 329  
βεβαιώσις 329
- γεώργιον 116, 172, 174
- διαθήκη 193, 194, 205, 209, 234, 239  
διακονία τῆς καταλλαγῆς 259  
διάκονος καινῆς διαθήκης 116  
δίκαιος 117  
δικαιοσύνη 162, 209, 305  
δικαιοσύνη θεοῦ 118, 123, 162, 260, 261, 305, 355  
διώκειν 244  
δόλος 133  
δόξα 135, 137, 296  
δουλεύειν 134, 139
- ἔθνη 35, 78, 139, 154, 208, 321, 330, 331  
εἶδος 322  
εἶδωλον 139  
εἰδωλόθυτος 327  
εἰσέρχεσθαι 321  
ἐκκλησία 7, 111, 112, 122, 124, 125, 126, 127, 130, 154, 160, 269  
ἐκκλησία τοῦ θεοῦ 1, 9, 11, 14, 125, 195, 351  
ἐκλέγειν/ἐκλεκτός 113, 128, 129, 160, 161, 352  
ἐκλογή 113, 128, 129, 130, 308, 310, 324, 325  
ἐκ Σιών 322  
ἐλλενισμός 13  
ἐνδύεσθαι 218  
ἔνδοξος 49  
ἐνευλογέομαι 35, 41, 208  
ἐνοικέω 176, 265  
ἐν Χριστῷ 184, 223  
ἐξαιρέω 114

- ἐπαγγελία 115, 167, 209, 231, 240,  
 253, 267, 284, 299, 314, 324, 328,  
 329  
 ἐπίγεια, τὰ 343  
 ἐπισυνηγμένοι 21  
 ἐπιστρέφειν 121, 139  
 ἔργα νόμου 209, 215, 216, 273, 354  
 ἐργάτης 337, 339  
 εὐαγγέλιον 272, 325  
 εὐλογητός 34  
 εὐνοῦχος 22  
 εὐτυχία 87
- ζῆλος 198
- θεοδίδακτοι 139  
 θεός Ἀβραάμ 32  
 θεὸς ζῶν καὶ ἀληθινός 139  
 θλαδίας 22
- ἰουδαῖοι 148, 149, 154  
 ἰουδαισμός 13  
 Ἰσραηλῖται 296  
 Ἰσραὴλ κατὰ σάρκα 188  
 Ἰσραὴλ τοῦ θεοῦ 116, 118, 247, 251,  
 252, 355, 359
- καινὴ διαθήκη 191, 192, 193, 194,  
 196, 238, 240  
 καινὴ κτίσις 11, 118, 170, 220, 221,  
 247, 250, 256, 261  
 καλεῖν 128, 129, 130, 137, 144  
 καταλλάσσω 258  
 κατὰ πνεῦμα 188  
 κατὰ σάρκα 118, 188, 258, 283  
 κατατομή 337  
 κληρονομία 115  
 κληρονομία 115, 209  
 κληρονόμος 202, 205, 206, 216, 217,  
 222, 228, 232, 281  
 κλητοὶ ἅγιοι 114, 160  
 κλητός 113  
 κλῆσις 113, 161, 168  
 κοιλία 343  
 κοινωνία 117, 336  
 κοινωνοὶ 117
- λαμπρός 87  
 λαός 19, 48, 50, 78, 115, 127, 143, 264  
 λαὸς θεοῦ 9, 115, 119, 195, 202, 302,  
 356, 357  
 λατρεία 296  
 λεῖμμα 308, 309  
 λογίζεσθαι 275, 277, 278  
 λόγος τοῦ σταυροῦ 165
- μακροθυμέω 151  
 μήτηρ Σιών 28  
 μυστήριον 319, 320, 323
- ναός 116, 172, 173, 224, 264  
 ναὸς θεοῦ 172, 174f, 264  
 νόμος 85, 167, 209
- ξένος 49
- οἰκοδομή 116, 172, 173, 174  
 οἶκος 226  
 ὄργη 134, 133, 152
- παιδαγωγός 205, 211, 217, 285, 305  
 παιδίσκη 244, 245  
 παλαιὰ διαθήκη 240  
 πάντα τὰ ἔθνη 284  
 παντὶ τῷ σπέρματι 281  
 πάροικος 52  
 πᾶς Ἰσραὴλ 321, 323  
 πατὴρ περιτομῆς 279  
 περιποίησις σωτηρίας 130, 133, 134  
 περιτομή 116, 118, 169, 170, 247, 250,  
 338  
 πίστις 209, 281, 322  
 πλανᾶω 133  
 πλάνος 133  
 πλεονεξία 142, 144  
 πλήρωμα 312, 321  
 πλούσιος 49  
 πνεῦμα 146, 148, 168, 176, 178, 189,  
 260  
 πνευματικά, τὰ 179  
 πολίτευμα 343, 344  
 πορνεία 77, 142, 190  
 ποτίζω 179

- ποτήριον 192  
 προσήλυτος 49, 65, 103  
 προσκεϊμένοι κυρίῳ 21  
 προσλαμβάνεσθαι 327, 328  
 πρόσλημψις 313, 328  
 πτωχός 49  
 πωρώ 311  
  
 ῥύόμενος 322  
  
 σάρξ 189  
 σεβόμενος 97, 99, 100  
 σημεῖα 166  
 σκεῦος 141  
 σκύβαλα 341, 343, 346  
 σοφία 162, 165  
 σπέρμα Ἀβραάμ 115, 202, 206, 216,  
 222, 227, 281, 285, 309, 352, 359  
 συμφυλέτης 133  
 συναγωγή 21, 99, 125  
 στοιχεῖα (τοῦ κόσμου) 212, 232, 233  
 σῶμα 177, 192  
 σῶμα Χριστοῦ 117, 158, 181, 182, 226  
  
 τέκνα 114  
 τέκνα θεοῦ 223, 287, 336  
 τέκνα φωτός 128  
 τέλη τῶν αἰώνων 186  
  
 τέλος 151, 152, 305  
 τιθέναι εἰς 128, 129, 130  
 τιμὴ 91  
 τυπικῶς 187  
  
 υἱός/οί 114, 130  
 υἱοὶ Ἀβραάμ 216  
 υἱοὶ ἡμέρας 128  
 υἱὸς θεοῦ 202, 217, 222, 223, 287, 352  
 υἱοὶ φωτός 127, 128  
 υἰοθεσία 114, 115, 223, 225, 233, 288,  
 296  
 ὑπὲρ ἡμῶν 162, 260  
 ὑπὲρ πολλῶν 193  
 ὑπὲρ ὡμῶν 193  
 ὑπολείπω 309  
  
 φθάνω 148, 149, 152  
 φιλαργυρία 144  
 φοβούμενος 21, 49, 97  
 φυλαί 41  
  
 χαρίσματα 324, 325  
 Χριστός 164, 166  
 Χριστὸν ἐνδύεσθαι 218, 220  
 Χριστὸς ἐσταυρωμένος 166  
  
 ψυχικὸς ἄνθρωπος 167, 171

## C. Hebräische/aramäische Begriffe (Auswahl)

- אדון 48  
אדון הכל 48  
ארמה 34  
אישה זרה 47  
אל הכל 48  
אל עולם 48  
אל קנא 198  
אלוהי אברהם 32  
אלוה הכל 48  
אשור 26  
אשם 44
- באות 247  
בחר 129  
בחיר אלהא 129  
בית 22  
בן-נכר 16, 22, 66  
בן הנכר 20, 62  
ברית 60, 61  
ברך 27, 34, 36, 38, 40  
ברכה 34, 37, 40  
בשר 50, 57
- גוי/גוים 19, 36, 38, 41, 48, 49, 50, 332  
גוי גדול 35, 36  
גויי הארץ 38  
גר/גרים 19, 49, 62, 65, 66, 67, 230  
גר צדק 92  
גר תושב 17, 92
- דבר 61  
דרך 48  
דרכי עמי 42
- היכל 48  
הרציית קרבן 97
- זר 47, 48, 49  
זרע 36, 38, 39
- חדשות 247  
חטאת 258  
חלה 314  
חלק לעולם הבא 321  
חסדים 324  
חסידי אמות העולם 92  
חכמי אמות העולם 92  
חק 61
- טבילה 97
- יהוה קנא 198  
ישראל  
בקרוב ישראל 17  
כל ישראל 321  
עם ישראל 265  
ערלי ישראל 103
- כבוד 138  
כבוד יהוה 296
- מילה 97  
מנוחה 67  
מעשה ידי 26  
מעשי התורה 215  
מעשי התורה 215  
מצבה 26  
משכן 67  
משפחת 38, 41, 49  
משפט 44
- נחלה 26  
נכר 22  
נכרי 21, 49

נטע 172

סגלה 134

סריס 20

עבד 26

עבודה 296

עולם הבא 93

עם 26, 32, 33, 331

עם יהוה 19, 42, 229

עמי מצרים 26

ערלה 170

קהל אל 125

ראשונות 247

רש 49

שארית 309

שבועה 61

שכחי אלהים 93

## D. Stellenregister (Auswahl)

S. 111–119 sind nicht berücksichtigt

### 1. Altes Testament

#### Genesis

2,27b LXX	220
8,21	56
11,27–32	35
12,1–3	33, 35, 36, 41, 49, 78
12,1–3 LXX	41, 46
12,1–8*	33
12,3	27, 38
12,3 LXX	208, 347
12,3a	78
12,10–20	37
15,1–21	241
15,18	242
15,6	65, 278
15,6 LXX	208
16,1–16*	37
16,7	239
17,1–27	241
18,18	35, 36, 38, 39, 347
18,18 LXX	208
22	39
22,17f	36
22,18	35, 38, 347
25,7ff	59
26,4	347
26,4	35, 36, 38, 39
27,29	78
28,10–22	39, 61
28,14	36, 38, 347
28,19–22	60
29,22	37
31,44–54	26
35,1–15	60, 61
48,20	37

#### Exodus

4,22	224
12,43.48	43
12,48	95
19,6	143, 163
19,17	199
20,5	65
24,8	193, 194
24,10f	29
32,6 LXX	185, 187

#### Levitikus

18,5	209
18,5 LXX	208
19,2	163, 350
22,25	16
25,47.55	62
26,12	264, 266
26,33	87
26,42	60, 361

#### Numeri

15,20f	314
24,3–9.15–19	37
24,9	78
35	83

#### Deuteronomium

4,6f	87
7,6	143
14,1	224
14,21	64
21,23	209, 211
23,2	22
23,2–9	22, 44, 66
23,2ff	66

26,19	143
27,26	209
27,26 LXX	
28,1 [LXX],8.11	87
28,9	143
28,36.63–65.68	87
28,43	87
30,12–14	306
32,18	28
32,21	312
32,43	331
32,43 LXX	330
<b>Josua</b>	
2,12–21	17
6,1–27	17
9,1–27	17
20f	83
<b>1Samuel</b>	
12,22	309, 328
<b>2Samuel</b>	
7,14	224, 264
<b>1Könige</b>	
8,41–43	16, 22
8,48	22
19,18	309
<b>2Könige</b>	
3,16ff	2
5,1–27	
<b>1Chronik</b>	
6,42.52	83
16,15–18	60, 61, 361
<b>2Chronik</b>	
5,6 LXX	21
20,7	127
32,23	68
<b>Esra</b>	
9,1–4	44
10	44

<b>Nehemia</b>	
9,26	150
10,38	314
13,23ff	44
<b>Ester</b>	
3,13e LXX	151
<b>Psalmen</b>	
2,7	224
9,24 (10,3)	41
17,50 LXX	330
22,28	16, 18, 73, 74
24,4–6	30
24,6	30
25,12–15	29, 42
27,10	328
47,10	32, 42, 46
65,5	328
68,23f LXX	310
72,11.17	16
72,17	33, 40, 41
73,24	328
86,9	16, 18
87,4–6	27, 42
93–100.101–104	
100,2–4	18
100,3	31, 42
102,23	16, 18
103	31
116,1 LXX	332
117,1 (116,1 LXX)	330
132	67
145,10.21	16
<b>Proverbien</b>	
19,14	198
<b>Jesaja</b>	
2,2–5	17
2,3	85
6,1ff	138
10,22f	302, 303
11,10 LXX	330
11,4	51
11,6–8	

14,1-2	22	60,4ff	28
14,2	18, 19	60,4ff.10f.12.14	18
19,16-25	25, 42, 52, 107, 348	60,5ff	68
19,18-25	25, 29	60,9	52
19,24	33, 40, 41, 347	61,10	199
19,24 LXX	41	62,5	199
19,24f	30, 46	66,7ff	28
23,17-18	22	66,18	138
24,21-23	29	66,18-21	22
25,6-8	17, 25, 28, 42, 43, 46, 94, 107, 348	66,18-22	348
25,6-8 LXX	29	66,18-23	251
35,2	138	66,18-24	18, 19, 23, 25, 26, 42, 52
42,1-4	44	66,19ff	94
42,1.4	23	66,20	68
42,6	194	66,21	24
43,6	224	66,23	57
45,14f	18		
45,20-25	22, 23, 25	<b>Jeremia</b>	
45,22.23	16	3,14-18	78
45,25 LXX	323	3,19	224, 229
49,1-6	44	4,2	33, 40
49,6	23, 194	12,14f	42
49,8	194	16,19-21	17
49,18ff	68	31(38 LXX),31ff	193
49,18ff.22f	18	31,31ff	240
49,20ff	28		
50,4-9	44	<b>Ezechiel</b>	
51,1f	28	20,25	22
52,1f	66	37,26f	264
52,1-12	135	37,27	266
52,13-53,12	44	44,9	66
53	194	44,30	314
54,1ff	28	47,21-23	65
54,15 LXX	83	47,21f	66
55,4f	18	47,22f	30, 231
55,18-24*	107		
56,1-8	19	<b>Daniel</b>	
56,3-8	20, 21, 30, 42, 44, 52, 107, 348	4	68
56,4ff	28	7,13	70
56,6f	22	7,22	163
56,7	24	11,30	45
56,8	23		
59,20	322	<b>Hosea</b>	
60,3.4a	23	2,1	224, 226
		11,1	224

<b>Joel</b>		<b>Markus</b>	
3,3	171	11,15–17	25
3,5 LXX	306	12,1–9	150
4,17	46, 66	14,24	192
		14,25	192, 193
<b>Jona</b>		<b>Apostelgeschichte</b>	
1,14.16	16	2,23.36	150
		3,15	150
<b>Micha</b>		3,25	35, 41
4,1–4	17	4,10	150
4,2	85	7,52	150
		13,43	99
<b>Hababuk</b>		15,20.29	142
2,4	209, 211	17,1–9	
		17,26	180
<b>Zefanja</b>		18,22	120
2,11	16	21,18–26	356
3,9–10	18	21,25	142
		<b>Römer</b>	
<b>Haggai</b>		1,11–15	271
2,9	75	1,16f	272, 332
		1,18–3,20	272, 273
<b>Sacharja</b>		1,3	283
2	56	2,25–29	274
2,14f	94, 265, 266	2,28–29	90
2,15	18, 19, 23, 30, 42, 43, 348	3,1–8	295
2,15 LXX	83	3,10–18	267
8,13	27, 33, 40	3,20	285
8,20–22	25	3,21–26	162
8,20–23	18, 19	3,21–31	272
14,16	24	3,21ff	167, 305
14,16f	25	3,23	137, 296
14,16–19	18	3,25f	194
		3,25f*	175
<b>Maleachi</b>		3,30	8, 169
1,11	16	4,1–25	276
2,13–16	22	4.11.13.16.17	330
3,17	134	4,12	278
		4,15	285
		4,16	281, 282, 292, 325, 329, 356
<b>2. Neues Testament</b>		5–8	286
		6,19.22	140
<b>Matthäus</b>		7,14–24	285
8,11f	28, 135	8,14–17	287
23,31–36	150		

8,14-17.18-30	286	16,18	343
8,14-17.28-30	356		
8,2f	306	<b>1Korinther</b>	
8,3	285	1,2	160, 161
8,18ff	319	1,10-4,21	164
9-11	290	1,18-25	165
9,1-5	291, 294, 295, 324	1,18-25.26-31	164
9,4f	9, 225, 341, 346	1,26-31	165
9,6	307	1,27f	160
9,6f	299	1,30	140, 160, 161, 162
9,6-29	303, 356	2,1-5	165
9,6-29(30-33)	294	2,6-16	167
9,6-29.30-33	298	3,9.16f	171
9,7	227, 298, 299	3,16	176, 177, 263, 264
9,9	325	3,17	160
9,22f	301	5,1-13	190
9,25f	352	5,1-6,20	160
9,27ff	300, 307, 308, 310	5,7	190, 191
9,27-29	302	6,1	161
9,30-33	303	6,1f	160
10,1-21	294, 304	6,9	163
10,4	285, 305	6,11	161
11,1	227, 281	6,15	182
11,1f	292	6,19	177
11,1-10	300, 302, 308	7,18-22	220
11,11-15	312	7,18f	168, 169, 178
11,15	328	7,19	348
11,16-24	314	7,19.22f	221
11,17-24	316	7,21-23	169
11,25-27	318, 319	10,1	185
11,25-32	292	10,1-13	185, 188
11,25ff	254, 359, 361	10,1-21	237
11,26	307	10,16	194
11,28	9, 282	10,16f	181
11,28f	294, 341, 346	10,18	188, 189
11,28-32	291, 324, 325, 356	11,17-34	192
11,33-36	291, 326	11,23b-25	191
12,5	181	12,1-3	179
14,1-15,13	327	12,12f	169, 178
15,7	328	12,12-27	181, 183, 351
15,7-13	326, 356	12,13	184, 219, 221, 348,
15,8	9, 329, 341, 356		351
15,10	9, 326ff	14,21	115
15,22-32	271	15,3b-5	250
15,23f.28	335	15,9	125
16,16	125	15,30ff	336

15,51	319	3,19	285
<b>2Korinther</b>		3,19–25	210
1,8–11	336	3,19–29	205
1,20	240, 267, 329, 356	3,19ff	167, 206
2–7	345	3,21	285
3	239, 255, 305	3,24	285
3,6	116	3,26–28	169, 183, 219
3,7–18	237	3,26–29	8, 10, 206, 213, 216, 222, 233, 344, 350, 351
5,1	174		
5,7	322	3,28	181, 184, 219, 348
5,14–21	256	3,28f	351
5,17	248, 256	4,1–7	205, 210, 212, 217, 222, 231, 234, 287
5,21	162		
6,14–7,1	261, 262, 268	4,4	283
6,16	261, 302, 348, 352	4,5	243, 296
9	157, 255	4,21–31	8, 234, 269, 283, 325, 355
10–13	339		
10,1–13,10	157, 197	4,21ff	292
11,2	197, 200	5,1ff	212
11,22	200, 227, 281	5,1–6	210
11,22f	345	5,2f	202
<b>Galater</b>		5,2.4.11	340
1,13	125	5,6	169, 222, 348
1,16	77	5,11	342
1,22	125	5,13	235
2,1	120	6,12	245, 340
2,1–10	353	6,12.14	342
2,3	202	6,12.15	202
2,4f	345	6,14–16	162
2,7–9	345	6,15	8, 221248, 256, 261, 348
2,11–14	214, 345, 353	6,15f	247
2,15–21	203, 204, 213, 214	6,16	352, 355, 359
2,21	340		
3,1	203, 340	<b>Epheser</b>	
3,1–5	207	1,22f	117
3,1–5.6–18	206	2,11–22	117
3,6–18	207	4,1–16.25	117
3,6–4,7		5,22–33	117
3,6–9	213, 236, 354		
3,8	35, 41	<b>Philipper</b>	
3,10–14	210, 211	1,1	336
3,13	162	1,1–3,1	335
3,15–18	233	1,27	336
3,16	254	2,15	336

3,1	335, 337	4,13–18	122
3,2–11	8, 336	4,13–5,11	121
3,4–10	191	4,15	319
3,5ff	148	5,5	123
3,6	125	5,5.9	122, 130
3,12–16.17–21	341	5,9	122, 130, 134, 152
3,18	340	5,19	146
3,20	343	5,19.23	145
4,1	337, 345	5,23	139, 146
4,21	336	5,23f	122, 130
<b>Kolossener</b>		<b>2Thessalonicher</b>	
1,15–20	117	1,1	124
2,10.19	117	1,10	134
3,11	221	2,13	127, 140
4,15	124	2,14	134
39,11b–40,5	64	<b>1Timotheus</b>	
<b>1Thessalonicher</b>		2,15	140
1,1	124	<b>1Petrus</b>	
1,1.4	122, 130	1,2	141
1,10	122, 152, 322	<b>Hebräer</b>	
1,4	127, 324	12,14	141
1,5f	145, 146	<b>Jakobus</b>	
1,9	144	2,14–26	242
1,9b	139	<b>Apokalypse des Johannes</b>	
1,9f	122, 123	11,7f	243
2,1–12	131, 132	11,13	310
2,11f	130	12,17	310
2,12	122, 123, 130, 137, 138, 361	21,3	19
2,13	121, 132	21,7	228
2,14	124, 125, 133	<b>3. Frühjudentum, Apokryphen, Pseudepigraphen</b>	
2,14–16	120, 122, 148, 153, 269	<b>ApkSedr</b>	
2,14ff	245	9,1	127
2,15f	8	<b>Aristeas</b>	
2,16	133, 320	10.317	79
2,17–3,8	131	16	80
3,6ff	120		
3,11–13	121		
3,13	139		
4,3–8	139, 140, 141		
4,5.9	139		
4,7	122, 130		
4,8	145, 146, 148		

37	80	69,28ff	46
42	80	72,1	249
45	80	85,1–90,42	53
49	80	85,3	54, 55
51–82	80	90,16	53
128–171.306	80	90,28f	55, 75
129	80	90,30	17, 55
138	81	90,31	53
139	80, 81	90,33	55, 75
142	81	90,34	55
143	80	90,37–39	53
143–157.		90,37f	55, 107, 348, 349
161–166.184	81	90,38	52, 56, 57
150	80	90,38 (10,21f)	53
169	80	93,5	315
181	80	93,8	315
184f	80		
187–292	80		
<b>Aristobul</b>	80	<b>3Henoah (slawisch)</b>	
		42,3ff	
<b>AssMos</b>		<b>Jesus Sirach</b>	
10,7–11	311	1,1–10	47
		8,18	47
		9,3	47
<b>4Esra</b>		10,15ff	48
6,25	311	10,19	47
6,54ff	180	10,19–25	48
6,58	127	10,22	47
7,28	311	11,32	48
13,5ff.33–37.49	53	17,17	47
<b>Griechischer Baruch</b>		18,13f	48
4,16	137	24,3–9	47
		24,8	47
<b>1Henoah (äth)</b>		35,18–20	48
10,20f	17	36,1–17	48
10,21	52, 74	39,23	48
10,21–22	56	41,22 LXX	48
10,21f	54, 55, 348	44ff	49
38	46	44,2a	49
45	46	44,19–21	49, 50, 208
48,4–5		44,21	38, 41
49,3	147	44,21b	50
61	147	44,22f	49, 50
62,2	147	45,1	50
62,8–16	46	45,11	50
62,14	29	50,17	50

51,12	47	15,31	59
		15,31f	58
<b>Josef und Asenet</b>		15,6-8	59
1,4	82	16,16	59
2,1.4.7.9	82	16,17	59
4,7	82	16,17f	59, 236
7,1	82	17,2-24	60
7,2	82	17,6	59
8,1.3.9	82	18,16	59
8,5-7	82	19,15.21	59
8,9	84	19,16f.20-24.27	59
9,2	82	19,17	59
10,4	82	19,20	60
10,12	82	19,24	60
10,13	82	19,26ff	59
10,14-17	82	20,10	60
11,13	82	21,21-23	58
11,4ff	82, 96	22,1-23,8	60
11,9	82	22,10.23	59
12,1-3	249	22,10ff.27-30	59
12,5.14	82	22,11.14	61
12,12f	82, 96	22,11f	59
13,10	82	22,15	61
14,12.15	82	22,16	58
15,1.8.14	82	22,20-22	59
15,2-6	249	22,30	61
15,8	127	23,23f	59
19,8	224	23,30	46
21,1	82	23,30	59
21,8	81	24,1	60
		24,1.11	60
<b>Jubiläen</b>		24,28-30	59
1,15-26	264	25,1	58
1,24f	224	26,23	61
1,29	75, 248, 249	26,23.31.34	59
2,19	58	26,34	59
2,20	127	27,11	59
4,24-26	248	27,19ff	60
4,26	249	27,27	60
6,18	59	29,11	152
6,19	59	31,1.29	60, 61
12,23	59	31,18	59
14,20	59	32,1-3	60
15,14.26.28.34	59	32,1-10	61
15,24	59	32,15	314
15,27	59	32,17-19	61

32,19	59
38,12-14	59
50,1ff	59
50,5	46
<b>1Makkabäer</b>	
1,11-15	45
2,52	208
<b>2Makkabäer</b>	
2,21	13
4,1-17	45
4,13	13
6,14	151
<b>ParJer</b>	
4,6	127
<b>Psalmen Salomos</b>	
2,2f.19.23f	50
2,25	51
8,7ff	50
8,15ff	51
9,8	127
17,14f.30f	51
17,21-31	51
17,22.28.30	66
17,28	46
17,29	70
17,3	51
17,30	70
17,31	68, 323
17,7	51
17,7ff	51
18	51
18,5	128
<b>PsPhilo, LibAnt</b>	
26,13	152
<b>PsOrpheus</b>	
76, 86	
<b>SapSal</b>	
5,5	229
18,4	85

<b>Sibyllinen</b>	
3,286-294	85
3,286-294.564-567.	
657-659.715-718	85
3,564f.573ff	84
3,580	84, 147
3,616f	84
3,624-627	86
3,663-674	84
3,693	84
3,702	84
3,710-723	84
3,716-720	85
3,716ff	86
3,756f	85
3,757	85
3,757f	85
3,757-759	147
3,767-772	147
3,767ff	85
3,772-775	86
3,772-776	85
3,776	85
3,785-795	84
4,161-169	98, 104
4,45f	147
<b>Syrischer Baruch</b>	
57,2	208, 215
68,5-7	53
70,7f	53
71,1	53
72,2-6	53
<b>TestXII</b>	
<b>Ass</b>	
7,3	74
<b>Benj</b>	
3,8	75
9,2	17, 75
10,9-11	
<b>Iss</b>	
1,1	127

**Jos**

1,2 127

**Jud**

18,2-6 143

24,2f 224

24,5 315

24,5f 73

24,6 74

25,1ff 74

25,3-5 74

**Lev**

6,11 153

14,6 98, 106

15,4 311

18,9 73

18,10-14 73

**Naph**

8,3 17, 74

**Seb**

9 75

**TestAbr**

1,6 127

**Tobit**

1,6ff.11f.16ff 79

2,4ff 79

4,12f 79

5,12 79

14,6f 17

13,13 18, 74

13,13-15 74, 77, 78

14,5 73

14,5-7 77, 78

14,6 79

**TrEzechiel**

109

**VitAd**

20f 137

**Josephus Flavius****Ant**

4,71 314

7,66 179

13,62-68 26

14,110 96

17,41 100

19.332 100

20,17ff 100, 105

20,17-53 84, 98, 99

20,41f 97

**Ap**

1,310 151

2,125.148 151

**Bell**

1,507 179

2,162 100

2,264 179

2,409-416 71

2,409-418 16

4,406 179

7,432 26

**Philo v. Alexandrien****Abr**

70 83

67ff 84

273ff 208

**Agr**

131-145 80

**Cher**

115 178

**Conf**

56 88

**Congr**

51.92

<b>Imm</b>		I,8f	89
134	178	I,52-54	88
176	89	II,162-170	
<b>LegGai</b>		III,29	88
4	88	III,155	88
296f.306	16	IV,159	88
		IV,179.181f	88
<b>Migr</b>		<b>Virt</b>	
16.90	90	179f	83
89f	89	187	228
89-90	90	187-227	88
89-94	103	206	228
93	90	212ff	84
122f	83		
185	178	<b>VitMos</b>	
<b>Post</b>		I,7	84
12,42	90	II,18-23.43f	86
		II,23f	91
<b>Praem</b>		II,44	85, 87, 89
79-172	86, 87		
123	178	<b>Ps-Philo, De Jona</b>	90, 91
152.171	88		
171	89	<b>Ps-Philo, De Sampson</b>	90
<b>Quaest in Gen</b>			
IV,39.74	88	<b>4. Qumran</b>	
IV,74	88	<b>CD</b>	
<b>Quaest in Ex</b>		6,14-19	62
II,2	88, 90, 98, 102	6,21	67
II,22	86	7,3.4	62
<b>Sobr</b>		11,2	61
64	178	11,14f	62
		12,6-11	62
<b>Som</b>		12,8-11	62
I,56	178	14,4.6	67
I,149	178	14,15	62
II,173	88	<b>1QH</b>	
<b>SpecLeg</b>		11,9-14	248
1,132.137f	314	13,11f	249
2,167	16	13,11ff	248
4,100-109.116.119	80	15,13-17	248
I,1-11	89, 103	3,19-23	248
		3,21-23	229

6,12	17	<b>4QMess ar (= 4Q534)</b>	
6,24–28	62	I,10	129
6,27	66		
7,8–11	172	<b>4QMMT</b>	
9,32–35	207	B,2.C,28f	215
		B,3–5	63
<b>1QM</b>		B,8–9	63
4,10	124	B,27–33	63
6,6	163	B,58–62	63
12,13ff	17		
12,13–16	69	<b>4QOrNab</b>	
13,7–10	311	16, 68	
19,4–7	69		
		<b>4QpJes<sup>a</sup></b>	69
<b>1QS</b>		<b>4QpNah</b>	
11,7f	172, 229	2,9	66, 67
4,25	248, 249		
5,5f	172	<b>4QpPs37</b>	
5,21	215	3,15f	172
6,18	215		
8,5–11	172	<b>4QShirShabb</b>	137
8,8f	175		
9,21–23	62	<b>4QTobit</b>	79
<b>1QSa</b>		<b>4Q513 Ordonnances</b>	
1,25[em]	124	1–2 i 3	64
2,3ff	66		
<b>1Q Sb</b>		<b>4Q159</b>	62
1,5	163	<b>4Q185</b>	68
3,18–21.27f	69	<b>4Q246 II,4–9</b>	69
4,27f	69	<b>4Q372</b>	227
5,24–29	69	<b>4Q400,1 II</b>	138
		<b>4Q401,14 I</b>	138
<b>1Q27</b>		<b>4Q403,1 I,30–40</b>	138
1,8–12	69	<b>4Q460</b>	227
		<b>4Q498 9,1</b>	67
<b>4QD<sup>b</sup></b>	66	<b>4Q511 35,3f</b>	163
		<b>4Q520 45,3</b>	67
<b>4QDibHam</b>	67	<b>4Q521,2 II,1–3</b>	163
III,3	68		
IV,8–13	18, 68	<b>11QPs<sup>a</sup></b>	69
		<b>11QPs<sup>a</sup> 151 XXVIII,7–8</b>	48
<b>4QFlor</b>		<b>11QT</b>	
1,2–5	65, 67	3,5–6.9	64
1,6f	215		

17,6–9	65	<b>mSan</b>	
29,7–10	248, 249	X,1	311, 321
39,5–7	64		
40,5f	64, 67	<b>mYev</b>	
40,6	66	VIII,1	103
48,6	64		
60,12f	67	<b>mZev</b>	
		IX,1	314
<b>5. Rabbinische Schriften</b>		<i>b) Babylonischer Talmud</i>	
<i>a) Mishna</i>		<b>bAZ</b>	
<b>mAv</b>		24a	95
III,14[18]	224	3b	67
III,17f	29	3b [Bar]	67
<b>mAZ</b>		<b>bBB</b>	
I,5.6	62	75a	94
VIII(IX),4–6	92		
<b>mBik</b>		<b>bGit</b>	
I,10	230	57b	17
I,4	67, 230	<b>bHul</b>	
<b>mBM</b>		4b	104
IV,10	65	<b>bMeg</b>	
<b>mEdu</b>		31a	91
V,2	101	<b>bNid</b>	
<b>mHul</b>		13b [Bar]	67
I,1	98, 104	<b>bPes</b>	
<b>mMSh</b>		3b	95
V,13	265	92a	103
V,14	230	96a	98, 103
<b>mNed</b>		<b>bQid</b>	
III,11	98, 104, 170	70b	67
<b>mPes</b>		<b>bSan</b>	
IV,3	62	56–60	92
VIII,8	98, 101, 103, 248	96b	17
<b>mQid</b>		98a	322
IV,1	67	105a	92
		135a (Bar)	101

<b>bYev</b>			<b>tQid</b>	
46a	97		V,4	67
22a	248			
24b [Bar]	67		<b>tSan</b>	
46a	98, 100, 101, 102,		XIII,1f	92
103			XIII,2	93
47a.47b (Bar)	101		<b>tShab</b>	
48b	248		I,22	93
<i>c) Jerusalemischer Talmud</i>			<i>e) Außerkanonisches</i>	
<b>yBik</b>			<b>TrGerim</b>	
I,4 (64a,15)	230		I,3	106
			I,6	102
<b>yMeg</b>			II,2	101
I,13,72b	94		II,6	248
III,2,74a	94		IV,fin	94
<b>yQid</b>			<b>ARN</b>	
64d	67		A 12	67
III,14,64d	101		A 36	94
<b>yYev</b>			<i>f) Midraschim und Sammelwerke</i>	
VIII,9a,6	101		<b>BerR</b>	
			12,36	137
			48	275
<i>d) Tosefta</i>			<b>ShemR</b>	
<b>tAZ</b>			19	275
I,1	93		<b>BemR</b>	
<b>tBekh</b>			8,2 (22a)	94
III,15	93		<b>DevR</b>	
<b>tBM</b>			3	199
III,25	65		<b>MTeh</b>	
<b>tKet</b>			1 §20	275
III,2	93		9,15	92
<b>tNid</b>			22 §7	313
V,5	93		<b>MekhY</b>	
<b>tPes</b>			Bachodesch III, 118f	199
I,7	93		Nezikin XVIII, 36ff	280
			Nezikin XVIII, 45ff	94

Pischa VII, 79 191  
 Pischa XI, 93 191

**PRE**  
 41 199

**SifBam**  
 78 231  
 80 231  
 108 97  
**SifDev**  
 299 231

**SifZ**  
 264 231

**TanB**  
 Lekh-lekha §24 280  
 Hayye Sara §6 275

## 6. Frühchristentum, Patristik

**Barn**  
 9,6 279

**IgnPhld**  
 2,1 128

## 7. Antike griechische Quellen

**Aelianus, Varia Historia** 5,19  
 106

**Dio Cassius**  
 37,17,2 96

**Diodorus Sic.**  
 1,5,3 329

**Dionysius v. Halic., AntRom**  
 VI, 83ff 179

**Epiktet**  
 2,9,19f 98, 105

**Inschr. v. Priene**  
 123,9 329

**Livius, Ab urbe condita**  
 II, 32f 179

**Platon, Rep**  
 462c.d 179

**Polybius**  
 3,111,10 329

**Porphyrius, Marc**  
 XIX 178

**Seneca, Ep**  
 41,2 176  
 31,11 178  
 66,12 176, 178

**Seneca, Helv**  
 VI.7 178

**Tacitus, Hist**  
 V,5 151



# Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

## Alphabetische Übersicht der ersten und zweiten Reihe

- Anderson, Paul N.:* The Christology of the Fourth Gospel. 1996. *Band II/78.*
- Appold, Mark L.:* The Oneness Motif in the Fourth Gospel. 1976. *Band II/1.*
- Arnold, Clinton E.:* The Colossian Syncretism. 1995. *Band II/77.*
- Bachmann, Michael:* Sünder oder Übertreter. 1992. *Band 59.*
- Baker, William R.:* Personal Speech-Ethics in the Epistle of James. 1995. *Band II/68.*
- Bammel, Ernst:* Judaica. 1986. *Band 37.*
- Bauernfeind, Otto:* Kommentar und Studien zur Apostelgeschichte. 1980. *Band 22.*
- Bayer, Hans Friedrich:* Jesus: Predictions of Vindication and Resurrection. 1986. *Band II/20.*
- Bell, Richard H.:* Provoked to Jealousy. 1994. *Band II/63.*
- Betz, Otto:* Jesus, der Messias Israels. 1987. *Band 42.*  
– Jesus, der Herr der Kirche. 1990. *Band 52.*
- Beyschlag, Karlmann:* Simon Magus und die christliche Gnosis. 1974. *Band 16.*
- Bittner, Wolfgang J.:* Jesu Zeichen im Johannesevangelium. 1987. *Band III/26.*
- Bjerkelund, Carl J.:* Tauta Egeneto. 1987. *Band 40.*
- Blackburn, Barry Lee:* Theios Aner and the Markan Miracle Traditions. 1991. *Band II/40.*
- Bockmuehl, Markus N. A.:* Revelation and Mystery in Ancient Judaism and Pauline Christianity. 1990. *Band II/36.*
- Böblig, Alexander:* Gnosis und Synkretismus. Teil 11989. *Band 47* -Teil 2 1989. *Band 48.*
- Böttrich, Christfried:* Weltweisheit – Menschheitsethik – Urkult. 1992. *Band II/50.*
- Büchli, Jörg:* Der Poimandres – ein paganisiertes Evangelium. 1987. *Band II/27.*
- Bühner, Jan A.:* Der Gesandte und sein Weg im 4. Evangelium. 1977. *Band II/2.*
- Burchard, Christoph:* Untersuchungen zu Joseph und Aseneth. 1965. *Band 8.*
- Cancik, Hubert* (Hrsg.): Markus-Philologie. 1984. *Band 33.*
- Capes, David B.:* Old Testament Yaweh Texts in Paul's Christology. 1992. *Band II/47.*
- Caragounis, Chrys C.:* The Son of Man. 1986. *Band 38.*  
– siehe *Fridrichsen, Anton.*
- Carleton Paget, James:* The Epistle of Barnabas. 1994. *Band III/64.*
- Crump, David:* Jesus the Intercessor. 1992. *Band II/49.*
- Deines, Roland:* Jüdische Steingefäße und pharisäische Frömmigkeit. 1993. *Band II/52.*
- Dobbeler, Axel von:* Glaube als Teilhabe. 1987. *Band II/22.*
- Dunn, James D. G.* (Hrsg.): Jews and Christians. 1992. *Band 66.*
- Ebertz, Michael N.:* Das Charisma des Gekreuzigten. 1987. *Band 45.*
- Eckstein, Hans-Joachim:* Der Begriff Synneidesis bei Paulus. 1983. *Band II/10.*  
– Verheißung und Gesetz. 1996. *Band 86.*
- Ego, Beate:* Im Himmel wie auf Erden. 1989. *Band II/34.*
- Ellis, E. Earle:* Prophecy and Hermeneutic in Early Christianity. 1978. *Band 18.*  
– The Old Testament in Early Christianity. 1991. *Band 54.*
- Enmulat, Andreas:* Die »Minor Agreements«. 1994. *Band II/62.*
- Feldmeier, Reinhard:* Die Krisis des Gottessohnes. 1987. *Band II/21.*  
– Die Christen als Fremde. 1992. *Band 64.*
- Feldmeier, Reinhard und Ulrich Heckel* (Hrsg.): Die Heiden. 1994. *Band 70.*
- Forbes, Christopher Brian:* Prophecy and Inspired Speech in Early Christianity and its Hellenistic Environment. 1995. *Band II/75.*
- Fornberg, Tord:* siehe *Fridrichsen, Anton.*
- Fossum, Jarl E.:* The Name of God and the Angel of the Lord. 1985. *Band 36.*
- Frenschkowski, Marco:* Offenbarung und Epiphanie. Band 1 1995. *Band II/79* – Band 2 1996. *Band II/80.*
- Frey, Jörg:* Eugen Drewermann und die biblische Exegese. 1995. *Band III/71.*

Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

- Fridrichsen, Anton*: Exegetical Writings. Hrsg. von C. C. Caragounis und T. Fornberg. 1994. *Band 76*.
- Garlington, Don B.*: "The Obedience of Faiths. 1991. *Band II/38*.  
– Faith, Obedience, and Perseverance. 1994. *Band 79*.
- Garnet, Paul*: Salvation and Atonement in the Qumran Scrolls. 1977. *Band II/3*.
- Gräßler, Erich*: Der Alte Bund im Neuen. 1985. *Band 35*.
- Green, Joel B.*: The Death of Jesus. 1988. *Band II/33*.
- Gundry Volf, Judith M.*: Paul and Perseverance. 1990. *Band II/37*.
- Hafemann, Scott J.*: Suffering and the Spirit. 1986. *Band II/19*.  
– Paul, Moses, and the History of Israel. 1995. *Band 81*.
- Heckel, Theo K.*: Der Innere Mensch. 1993. *Band II/53*.
- Heckel, Ulrich*: Kraft in Schwachheit. 1993. *Band II/56*.  
– siehe *Feldmeier, Reinhard*.  
– siehe *Hengel, Martin*.
- Heiligenthal, Roman*: Werke als Zeichen. 1983. *Band II/9*.
- Hemer, Colin J.*: The Book of Acts in the Setting of Hellenistic History. 1989. *Band 49*.
- Hengel, Martin*: Judentum und Hellenismus. 1969, <sup>3</sup>1988. *Band 10*.  
– Die johanneische Frage. 1993. *Band 67*.
- Hengel, Martin und Ulrich Heckel* (Hrsg.): Paulus und das antike Judentum. 1991. *Band 58*.
- Hengel, Martin und Hermut Löhr* (Hrsg.): Schriftauslegung im antiken Judentum und im Urchristentum. 1994. *Band 73*.
- Hengel, Martin und Anna Maria Schwemer* (Hrsg.): Königsherrschaft Gottes und himmlischer Kult. 1991. *Band 55*.  
– Die Septuaginta. 1994. *Band 72*.
- Herrenbrück, Fritz*: Jesus und die Zöllner. 1990. *Band II/41*.
- Hoegen-Rohls, Christina*: Der nachösterliche Johannes. 1996. *Band II/84*.
- Hofius, Otfried*: Katapausis. 1970. *Band 11*.  
– Der Vorhang vor dem Thron Gottes. 1972. *Band 14*.  
– Der Christushymnus Philipper 2,6–11. 1976, <sup>2</sup>1991. *Band 17*.  
– Paulusstudien. 1989, <sup>2</sup>1994. *Band 51*.
- Holtz, Traugott*: Geschichte und Theologie des Urchristentums. 1991. *Band 57*.
- Hommel, Hildebrecht*: Sebasmata. Band 1 1983. *Band 31* – Band 2 1984. *Band 32*.
- Hulavik, Reidar*: The Struggle of Scripture and Covenant. 1996. *Band II/82*.
- Kähler, Christoph*: Jesu Gleichnisse als Poesie und Therapie. 1995. *Band 78*.
- Kammlab, Ehrhard*: Die Form der katalogischen Paränese im Neuen Testament. 1964. *Band 7*.
- Kim, Seyoon*: The Origin of Paul's Gospel. 1981, <sup>2</sup>1984. *Band II/4*.  
– »The Son of Man« as the Son of God. 1983. *Band 30*.
- Kleinknecht, Karl Th.*: Der leidende Gerechtfertigte. 1984, <sup>2</sup>1988. *Band II/13*.
- Klinghardt, Matthias*: Gesetz und Volk Gottes. 1988. *Band II/32*.
- Köhler, Wolf-Dietrich*: Rezeption des Matthäusevangeliums in der Zeit vor Irenäus. 1987. *Band II/24*.
- Korn, Manfred*: Die Geschichte Jesu in veränderter Zeit. 1993. *Band II/51*.
- Koskenniemi, Erkki*: Apollonios von Tyana in der neutestamentlichen Exegese. 1994. *Band II/61*.
- Kraus, Wolfgang*: Das Volk Gottes. 1995. *Band 85*.
- Kuhn, Karl G.*: Achtzehngebet und Vaterunser und der Reim. 1950. *Band 1*.
- Lampe, Peter*: Die stadtrömischen Christen in den ersten beiden Jahrhunderten. 1987, <sup>2</sup>1989. *Band II/18*.
- Lieu, Samuel N. C.*: Manichaeism in the Later Roman Empire and Medieval China. <sup>2</sup>1992. *Band 63*.
- Löhr, Hermut*: siehe *Hengel, Martin*.
- Löhr, Winrich Alfried*: Basilides und seine Schule. 1996. *Band 83*.

Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

- Maier, Gerhard*: Mensch und freier Wille. 1971. *Band 12*.  
– Die Johannesoffenbarung und die Kirche. 1981. *Band 25*.  
*Markschies, Christoph*: Valentinus Gnosticus? 1992. *Band 65*.  
*Marshall, Peter*: Enmity in Corinth: Social Conventions in Paul's Relations with the Corinthians. 1987. *Band 11/23*.  
*Meade, David G.*: Pseudonymity and Canon. 1986. *Band 39*.  
*Meadors, Edward P.*: Jesus the Messianic Herald of Salvation. 1995. *Band 11/72*.  
*Mell, Ulrich*: Die »anderen« Winzer. 1994. *Band 77*.  
*Mengel, Berthold*: Studien zum Philipperbrief. 1982. *Band 11/8*.  
*Merkel, Helmut*: Die Widersprüche zwischen den Evangelien. 1971. *Band 13*.  
*Merklein, Helmut*: Studien zu Jesus und Paulus. 1987. *Band 43*.  
*Metzler, Karin*: Der griechische Begriff des Verzeihens. 1991. *Band 11/44*.  
*Metzner, Rainer*: Die Rezeption des Matthäusevangeliums im 1. Petrusbrief. 1995. *Band 11/74*.  
*Niebuhr, Karl-Wilhelm*: Gesetz und Paränese. 1987. *Band 11/28*.  
– Heidenapostel aus Israel. 1992. *Band 62*.  
*Nissen, Andreas*: Gott und der Nächste im antiken Judentum. 1974. *Band 15*.  
*Noormann, Rolf*: Irenäus als Paulusinterpret. 1994. *Band 11/66*.  
*Obermann, Andreas*: Die christologische Erfüllung der Schrift im Johannesevangelium. 1996. *Band 11/83*.  
*Okure, Teresa*: The Johannine Approach to Mission. 1988. *Band 11/31*.  
*Park, Eung Chun*: The Mission Discourse in Matthew's Interpretation. 1995. *Band 11/81*.  
*Philonenko, Marc* (Hrsg.): Le Trône de Dieu. 1993. *Band 69*.  
*Pilhofer, Peter*: Presbyteron Kreiton. 1990. *Band 11/39*.  
– Philippi. Band 1 1995. *Band 87*.  
*Pöhlmann, Wolfgang*: Der Verlorene Sohn und das Haus. 1993. *Band 68*.  
*Probst, Hermann*: Paulus und der Brief. 1991. *Band 11/45*.  
*Räsänen, Heikki*: Paul and the Law. 1983, <sup>2</sup>1987. *Band 29*.  
*Rehkopf, Friedrich*: Die lukanische Sonderquelle. 1959. *Band 5*.  
*Rein, Matthias*: Die Heilung des Blindgeborenen (Joh 9). 1995. *Band 11/73*.  
*Reinmuth, Eckart*: Pseudo-Philo und Lukas. 1994. *Band 74*.  
*Reiser, Marius*: Syntax und Stil des Markusevangeliums. 1984. *Band 11/11*.  
*Richards, E. Randolph*: The Secretary in the Letters of Paul. 1991. *Band 11/42*.  
*Riesner, Rainer*: Jesus als Lehrer. 1981, <sup>3</sup>1988. *Band 11/7*.  
– Die Frühzeit des Apostels Paulus. 1994. *Band 71*.  
*Rissi, Mathias*: Die Theologie des Hebräerbriefs. 1987. *Band 41*.  
*Röbser, Günter*: Metaphorik und Personifikation der Sünde. 1987. *Band 11/25*.  
*Rose, Christian*: Die Wolke der Zeugen. 1994. *Band 11/60*.  
*Rüger, Hans Peter*: Die Weisheitsschrift aus der Kairoer Geniza. 1991. *Band 53*.  
*Sänger, Dieter*: Antikes Judentum und die Mysterien. 1980. *Band 11/5*.  
– Die Verkündigung des Gekreuzigten und Israel. 1994. *Band 75*.  
*Salzmann, Jorg Christian*: Lehren und Ermahnen. 1994. *Band 11/59*.  
*Sandnes, Karl Olav*: Paul – One of the Prophets? 1991. *Band 11/43*.  
*Sato, Migaku*: Q und Prophetie. 1988. *Band 11/29*.  
*Schaper, Joachim*: Eschatology in the Greek Psalter. 1995. *Band 11/76*.  
*Schimanowski, Gottfried*: Weisheit und Messias. 1985. *Band 11/17*.  
*Schlichting, Günter*: Ein jüdisches Leben Jesu. 1982. *Band 24*.  
*Schnabel, Eckhard J.*: Law and Wisdom from Ben Sira to Paul. 1985. *Band 11/16*.  
*Schutter, William L.*: Hermeneutic and Composition in I Peter. 1989. *Band 11/30*.  
*Schwartz, Daniel R.*: Studies in the Jewish Background of Christianity. 1992. *Band 60*.  
*Schwemer, Anna Maria*: siehe Hengel, Martin  
*Scott, James M.*: Adoption as Sons of God. 1992. *Band 11/48*.  
– Paul and the Nations. 1995. *Band 84*.

*Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament*

- Siegert, Folker*: Drei hellenistisch-jüdische Predigten. Teil I 1980. *Band 20* – Teil II 1992. *Band 61*.
- Nag-Hammadi-Register. 1982. *Band 26*.
  - Argumentation bei Paulus. 1985. *Band 34*.
  - Philon von Alexandrien. 1988. *Band 46*.
- Simon, Marcel*: Le christianisme antique et son contexte religieux I/II. 1981. *Band 23*.
- Snodgrass, Klyne*: The Parable of the Wicked Tenants. 1983. *Band 27*.
- Söding, Thomas*: siehe *Thüsing, Wilhelm*.
- Sommer, Urs*: Die Passionsgeschichte des Markusevangeliums. 1993. *Band II/58*.
- Spangenberg, Volker*: Herrlichkeit des Neuen Bundes. 1993. *Band II/55*.
- Speyer, Wolfgang*: Frühes Christentum im antiken Strahlungsfeld. 1989. *Band 50*.
- Stadelmann, Helge*: Ben Sira als Schriftgelehrter. 1980. *Band II/6*.
- Strobel, August*: Die Stunde der Wahrheit. 1980. *Band 21*.
- Stuckenbruck, Loren T.*: Angel Veneration and Christology. 1995. *Band II/70*.
- Stuhlmacher, Peter* (Hrsg.): Das Evangelium und die Evangelien. 1983. *Band 28*.
- Sung, Chong-Hyon*: Vergebung der Sünden. 1993. *Band II/57*.
- Tajra, Harry W.*: The Trial of St. Paul. 1989. *Band II/35*.
- The Martyrdom of St. Paul. 1994. *Band II/67*.
- Theißen, Gerd*: Studien zur Soziologie des Urchristentums. 1979, <sup>3</sup>1989. *Band 19*.
- Thornton, Claus-Jürgen*: Der Zeuge des Zeugen. 1991. *Band 56*.
- Thüsing, Wilhelm*: Studien zur neutestamentlichen Theologie. Hrsg. von Thomas Söding. 1995. *Band 82*.
- Twelftree, Graham H.*: Jesus the Exorcist. 1993. *Band II/54*.
- Visotzky, Burton L.*: Fathers of the World. 1995. *Band 80*.
- Wagener, Ulrike*: Die Ordnung des »Hauses Gottes«. 1994. *Band II/65*.
- Wedderburn, A. J. M.*: Baptism and Resurrection. 1987. *Band 44*.
- Wegner, Uwe*: Der Hauptmann von Kafarnaum. 1985. *Band II/14*.
- Welck, Christian*: Erzählte Zeichen. 1994. *Band II/69*.
- Wilson, Walter T.*: Love without Pretense. 1991. *Band II/46*.
- Zimmermann, Alfred E.*: Die urchristlichen Lehrer. 1984, <sup>2</sup>1988. *Band II/12*.

Einen Gesamtkatalog erhalten Sie gern vom Verlag  
J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), Postfach 2040, D-72010 Tübingen.